Hochschule
für Wirtschaft und Gesellschaft
Ludwigshafen
Fachbereich
Sozial- und Gesundheitswesen

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit

Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2022

für das zweite, vierte und sechste Semester

Stand: 23.05.2022, gez. S.G.

Soziale Arbeit (Bachelor)

Organisation Sozialer Arbeit

BASA12g4, Vorlesung, SWS: 1

Fr	Einzel	14:00 - 18:00	17.06.2022 - 17.06.2022	Keine Präsenz - Online	Miller
Sa	Einzel	09:00 - 18:00	18.06.2022 - 18.06.2022	Maxstraße - M 111	Miller

2. Fachsemester

Interdisziplinärer Einführungskurs II

BASA01c1, Seminar, SWS: 2

Di	woch	10:00 - 12:00	15.03.2022 - 14.06.2022	Maxstraße - M 218	Reitzig

Lerninhalte

Die Veranstaltung baut auf dem ersten Teil des Interdisziplinären Einführungskurses im vergangenen Semester auf. Im Mittelpunkt stehen dabei einerseits allgemeine Fragen zu ihrem Studium der Sozialen Arbeit sowie mit dem interdisziplinären Charakter der Sozialen Arbeit als Wissenschaft. Andererseits werden wir uns vertiefend mit Aspekten und Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens und ihren Fragen dazu auseinandersetzen. Es wird um das Schreiben eigener Texten gehen, um Argumentationen und Zitationstechniken und entsprechende Übungen dazu.

Literatur

Wird in der Veranstaltung nachgereicht/besprochen.

Interdisziplinärer Einführungskurs II

BASA01c2, Seminar, SWS: 2

Mo	ungerWoch	14:00 - 18:00	14.03.2022 - 13.06.2022	Maxstraße - M 219	Lutz-Kluge
Mo	Einzel	14:00 - 18:00	20.06.2022 - 20.06.2022	Maxstraße - M 111	Lutz-Kluge

Lerninhalte

Interdisziplinärer Einführungskurs II

Die Veranstaltung soll eine Orientierung über das Bachelor-Studium "Soziale Arbeit" an der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft in Ludwigshafen geben und so Ihren Einstieg ins Studium erleichtern. Als Erstsemester sollen Sie hier mit Dingen wie dem Stundenplan, dem Modulhandbuch, dem Studienverlauf und den verschiedenen Formen von Studien- und Prüfungsleistungen grundlegend vertraut gemacht werden. Sie werden die Fachbereichs-Bibliothek kennenlernen wie auch die Arbeit der Fachschaft bzw. das Prinzip der akademischen Selbstverwaltung von Hochschulen vorgestellt bekommen.

Der interdisziplinäre Einführungskurs ist auf zwei Semester hin angelegt (I +II) und beinhaltet über die allgemeine Orientierung hinaus eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. So werden Sie hier im Laufe des ersten Studienjahrs lernen, was die Merkmale eines wissenschaftlichen Textes sind und wie man mit solchen Texten arbeitet. Auch werden Sie - unter Anleitung - selbst einen wissenschaftlichen Text verfassen. Darüber hinaus soll das Prinzip der Interdisziplinarität bzw. die interdisziplinäre Struktur des Studiums verständlich und nachvollziehbar gemacht werden.

Nicht zuletzt aber soll diese Lehrveranstaltung auch dem Kennenlernen der Student*innen untereinander und dem intensiven Austausch über Ihre Erfahrungen im ersten Studienjahr dienen. Auch hierfür sind Zeitblöcke eingeplant.

Interdisziplinärer Einführungskurs II

BASA01c3, Seminar, SWS: 2

Mo	woch	10:00 - 12:00	14.03.2022 - 13.06.2022	Maxstraße - M 108	Wagels,Rahn

Lerninhalte

In der Veranstaltung werden wir, wie schon in der Veranstaltung BASA01a, Dreierlei in den Blick nehmen:

- Wir setzen uns mit all Ihren konkreten und grundsätzlichen Fragen rund um das Studium auseinander.
- Zudem beschäftigen wir uns mit Aspekten des wissenschaftlichen Arbeitens und greifen dabei auch auf, was Sie aktuell an Unterstützung brauchen.
- Darüber hinaus werden wir inhaltlich weiter diskutieren, was Soziale Arbeit - insbesondere als interdisziplinäre Wissenschaft - ist.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung und über die OLATseite der Veranstaltung bekanntgegeben.

Interdisziplinärer Einführungskurs II

BASA01c4, Seminar, SWS: 2

Di	woch	18:00 - 20:00	15.03.2022 - 14.06.2022	Maxstraße - M 113	Rahn,Wagels

Lerninhalte

In der Veranstaltung werden wir, wie schon in der Veranstaltung BASA01a, Dreierlei in den Blick nehmen:

- Wir setzen uns mit all Ihren konkreten und grundsätzlichen Fragen rund um das Studium auseinander.
- Zudem beschäftigen wir uns mit Aspekten des wissenschaftlichen Arbeitens und greifen dabei auch auf, was Sie aktuell an Unterstützung brauchen.
- Darüber hinaus werden wir inhaltlich weiter diskutieren, was Soziale Arbeit - insbesondere als interdisziplinäre Wissenschaft - ist.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung und über die OLATseite der Veranstaltung bekannt gegeben.

Interdisziplinärer Einführungskurs II

BASA01c5, Seminar, SWS: 2

Di	ungerWoch	14:00 - 18:00	15.03.2022 - 14.06.2022	Maxstraße - M 217	Lutz-Kluge
Di	Einzel	14:00 - 18:00	21.06.2022 - 21.06.2022	Maxstraße - M 111	Lutz-Kluge

Lerninhalte

Interdisziplinärer Einführungskurs II

Die Veranstaltung soll eine Orientierung über das Bachelor-Studium "Soziale Arbeit" an der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft in Ludwigshafen geben und so Ihren Einstieg ins Studium erleichtern. Als Erstsemester sollen Sie hier mit Dingen wie dem Stundenplan, dem Modulhandbuch, dem Studienverlauf und den verschiedenen Formen von Studien- und Prüfungsleistungen grundlegend vertraut gemacht werden. Sie werden die Fachbereichs-Bibliothek kennenlernen wie auch die Arbeit der Fachschaft bzw. das Prinzip der akademischen Selbstverwaltung von Hochschulen vorgestellt bekommen.

Der interdisziplinäre Einführungskurs ist auf zwei Semester hin angelegt (I +II) und beinhaltet über die allgemeine Orientierung hinaus eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. So werden Sie hier im Laufe des ersten Studienjahrs lernen, was die Merkmale eines wissenschaftlichen Textes sind und wie man mit solchen Texten arbeitet. Auch werden Sie - unter Anleitung - selbst einen wissenschaftlichen Text verfassen. Darüber hinaus soll das Prinzip der

Interdisziplinarität bzw. die interdisziplinäre Struktur des Studiums verständlich und nachvollziehbar gemacht werden.

Nicht zuletzt aber soll diese Lehrveranstaltung auch dem Kennenlernen der Student*innen untereinander und dem intensiven Austausch über Ihre Erfahrungen im ersten Studienjahr dienen. Auch hierfür sind Zeitblöcke eingeplant.

Ästhetische Praxis: Wahrnehmen, Verstehen und Gestalten II

BASA01d1, Werkstatt, SWS: 2

Di	gerWoch	14:00 - 18:00	15.03.2022 - 14.06.2022	Maxstraße - M 217	Lutz-Kluge

Lerninhalte

Fortsetzung der Lehrveranstaltung BASA 1b1 aus dem WS 2021/22

Souvenir Shop LU

Ästhetische Praxis: Wahrnehmen, Verstehen und Gestalten II

BASA01d2, Werkstatt, SWS: 2

Di	gerWoch	14:00 - 18:00	15.03.2022 - 14.06.2022	Kammler

Lerninhalte

Souvenir-Shop LU ***Teil 2***

Fortsetzung der Lehrveranstaltung BASA 1b1 aus dem WS 2021/22

Ästhetische Praxis: Wahrnehmen, Verstehen und Gestalten II

BASA01d3, Werkstatt, SWS: 2

Mo	gerWoch	14:00 - 18:00	14.03.2022 - 13.06.2022	Kammler

Lerninhalte

Creative Confidence *Teil 2*

„Die Hummel fliegt, weil sie nicht weiß, dass sie nicht fliegen kann.“, sagt man. Was, wenn wir selbst für einen Moment „vergessen“ würden, dass wir "nicht zeichnen" können und es einfach tun? Wenn wir unser Selbstbild „unkreativ“ zu sein überspringen und „einfach machen“? Welche Techniken gibt es dafür? Kann dieser „Kreativitäts-Schalter“ in unserem Selbstbild so einfach umgelegt werden? Was ist eigentlich Kreativität? Und wofür brauchen wir sie in unseren Lebens- und Arbeitswelten, wenn wir doch weder Künstlerinnen noch Designer werden wollen?

Anknüpfend an das Lehrangebot im Wintersemester werden in diesem Seminar viele der erlernten Methoden in der Praxis angewendet, neue Herangehensweisen vorgestellt und die Studierenden bekommen die Möglichkeit ein eigenes Instrumentarium als Handwerkszeug zu entwickeln, um unterschiedlichen Arbeits- und Lebenssituationen mit ästhetischen und gestalterischen Mitteln zu begegnen.

Literatur

Bremmer, Melissa u. Heijnen, Emiel (eds.), 2020: Wicked Arts Assignments. Practising Creativity in Contemporary Arts Education.

Hinweis: Weitere Literaturhinweise folgen im Seminar. Die Bücher müssen nicht erworben werden. Für das Seminar wichtige Passagen werden im Olat-Ordner als Scan zur Verfügung gestellt.

Ästhetische Praxis: Wahrnehmen, Verstehen und Gestalten II

BASA01d4, Werkstatt, SWS: 2

Mi	woch	10:00 - 12:00	16.03.2022 - 15.06.2022	Maxstraße - M 206	Gavazzoni,Krieger
Mi	woch	10:00 - 12:00	16.03.2022 - 15.06.2022	Maxstraße - M 205	Gavazzoni,Krieger

Lerninhalte

Die Veranstaltung soll zum einen Gelegenheit geben, Erfahrung im Musizieren und Improvisieren mit Gruppen und in der Anleitung von Musikgruppen zu machen, zum anderen Kenntnisse über musikalische Gestaltungsprinzipien und Praktiken des Musizieren auch in anderen Kulturen zu erwerben und exemplarisch Methoden der Projektarbeit in der kulturkommunikativen musikpädagogischen Praxis kennenzulernen. Die TeilnehmerInnen schulen ihre musikalischen Basiskompetenzen und lernen etwa, wie man kindgemäß Musikinstrumente bauen kann, wie man ein Arrangement und die Abstimmung der Instrumentalisten gemeinsam entwickelt oder individuell konzipiert und wie man musikinteressierte Jugendliche zur Arbeit an sich selbst und im Ensemble motiviert. Sie lernen einfache perkussive Techniken kennen (Bodypercussion, Vokaltechniken, Spiel auf Rahmentrommeln oder Djembe etc.) und erarbeiten mit ihnen kleine Ensemblestücke. Sie sammeln Erfahrungen in der digitalen Aufnahmetechnik im Audiobereich und der digitalen Kommunikation bei der Entwicklung von Musikstücken. Ethnospezifische Zugänge sollen mit Exkursionen in verschiedene traditionelle Musikkulturen und in Spielarten der Weltmusik (etwa afrikanische Musik, brasilianische und afro-ecuadorianische Musik, Maqam-Musik, Balkan-Musik etc.) vermittelt werden. Ferner sollen die Studierenden traditionelle Musikinstrumente aus anderen Kulturen und ihre Rolle in der jeweiligen Musikpraxis kennenlernen.

Geplant ist ferner, dass die TeilnehmerInnen mit unterschiedlichen Zielsetzungen in jedem Semester ein musikpädagogisches Konzept für kleine Gruppen entwickeln und zumindest probeweise in der Veranstaltung realisieren. Die Rückmeldungen durch die Gruppe und die Erfahrungen mit diesem Konzepte sollen reflektiert und zur Verbesserung des Konzeptes und der Arbeitstechniken genutzt werden. Auch die Studienleistung in diesem Semester soll auf diese Weise erarbeitet werden.

Literatur

- Hartogh, Theo/Wickel, Hans Hermann: Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Weinheim/München: Juventa 2004.
- Hill, Burkhard; Josties, Elke (Hrsg.): Jugend, Musik und Soziale Arbeit. Anregungen für die sozialpädagogische Praxis. Weinheim/München: Juventa 2007.
- Krieger, Wolfgang/ Marquardt, Petra Paula: Potenziale von Musik in der Sozialen Arbeit. In: Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Hrsg. von Theo Hartogh & Hans Hermann Wickel. Weinheim/München: Beltz, Juventa 2019.

Ästhetische Praxis: Wahrnehmen, Verstehen und Gestalten II

BASA01d5, Werkstatt, SWS: 2

Do	gerWoch	14:00 - 18:00	17.03.2022 - 16.06.2022	Maxstraße - M 211	Uelner
Do	Einzel	14:00 - 18:00	30.06.2022 - 30.06.2022	Maxstraße - M 211	Uelner

Lerninhalte

Wir leben heute in einer historischen Zeit, deren Umstände der pandemischen Situation auch unmittelbare Auswirkung auf das subjektive Erleben von Studierenden bezüglich ihres eigenen Studiums auswirkt. Eine Präsenzlehre ist vermutlich für viele weitere Monate nicht möglich, aber wer weiß das schon.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie unser eigenes subjektives Erleben unseres heutigen Studiums während diesem pandemischen Zustand für spätere Generationen von Studierenden emotional erlebbar gemacht werden kann.

Eine Technik, die Lebenswirklichkeiten von Menschen aus der Vergangenheit zu konservieren, war und ist es, die Klänge ihres Alltags aufzuzeichnen. Beispielsweise

Geräusche von Berufen oder Tätigkeiten, die es heute schon längst nicht mehr gibt: Geräusche von Maschinen oder Werkzeugen, die heute längst verschwunden sind. Sie sagen uns unmittelbar etwas über eine vergangenen Lebenswirklichkeit aus.

Wir machen uns dabei die Tatsache zunutze, dass uns Klänge unmittelbar und in unserem Innersten erreichen können und das Potenzial haben, in uns umfängliche Bilder- und Erfahrungswelten erschaffen zu können. Dieses Potenzial wollen wir anhand der Methode der Ästhetischen Forschung erkunden und in einem noch zu definierenden Werk am Ende des Seminars umsetzen.

Ästhetische Praxis: Wahrnehmen, Verstehen und Gestalten II

BASA01d6, Werkstatt, SWS: 2

Fr	Einzel	14:00 - 16:30	03.06.2022 - 03.06.2022	Keine Präsenz - Online	Lenz
-	BlockSaSo	14:00 - 19:00	04.06.2022 - 05.06.2022		Lenz
Fr	Einzel	14:00 - 16:30	10.06.2022 - 10.06.2022	Keine Präsenz - Online	Lenz
-	BlockSaSo	14:00 - 19:00	11.06.2022 - 12.06.2022		Lenz

Lerninhalte

„Wem gehört eine Stadt?“ Ästhetische Interventionen im öffentlichen Raum

Wem gehört eine Stadt? Den Beamt*innen, die sie verwalten? Investor*innen, die die Häuser kaufen? Oder den Menschen, die sie bewohnen? Wer entscheidet wie eine Stadt genutzt, entwickelt und gestaltet wird? Und wie kann mit den vielfältigen Interessen unterschiedlicher Personengruppen umgegangen werden?

In diesem Seminar werden wir uns mit diesen Fragestellungen auf vielfältige Art auseinandersetzen: Theoretisch, praktisch und ästhetisch. Dabei sollen verschiedene Möglichkeiten ästhetischer Interventionen kennengelernt und praktisch im öffentlichen Raum ausprobiert werden. Als Forschungs- und Betätigungsfeld soll uns dabei u.a. der Stadtteil Jungbusch in Mannheim dienen.

Studienleistung: Planung, Durchführung und Reflexion einer ästhetischen Intervention (wie z.B. Flashmob, Performance, Ausstellung) im öffentlichen Raum ggf. gemeinsam mit Anwohner*innen des Stadtteils Jungbusch/Mannheim

Die Lehrveranstaltung findet in Präsenz und unter Berücksichtigung der jeweils aktuell gültigen#covid-19 Hygiene-Maßgaben statt.

Die Seminarleitung ist Sozialarbeiterin/Theaterpädagogin, hat schon diverse soziokulturelle Projekte im Sozialen Feld umgesetzt und ist aktuell als Leitung des Modellprojekt „UTOPOLIS- Soziokultur im Quartier“ im Künstler*innenhaus und Soziokulturelle Zentrum zeitraumexit in Mannheim tätig. Insofern es die Pandemiebedingungen zulassen, ist ein Exkurs zu zeitraumexit geplant, bei dem verschiedene Projekte kennengelernt und kritisch betrachtet werden können.

Literatur

- Erika Fischer-Lichte: Performativität. Eine Einführung. Transcript. Bielefeld 2012
- Katia Beuthe: Stadtraum in Performance. Site-specific Performance Art und Kunst im Alltag. Peter Lang Verlag. Frankfurt 2011
- Silke Feldhoff: Partizipative Kunst. Genese, Typologie und Kritik einer Kunstform zwischen Spiel und Politik. Transcript. Bielefeld 2016.
- Dokumentarfilm: Ditges, Anna: Wem gehört die Stadt?

Soziale Arbeit als historisch-gesellschaftliche Form der Deutung und Bearbeitung sozialer Probleme

BASA02c1, Vorlesung, SWS: 2

Do	woch	16:00 - 18:00	17.03.2022 - 16.06.2022	Maxstraße - M 05	Böttcher,Wolf

Lerninhalte

Karl Marx und Friedrich Engels schreiben in *Die deutsche Ideologie* (MEW Bd. 3, S.18): „Wir kennen nur eine einzige Wissenschaft, die Wissenschaft der Geschichte“.

Hieran wird deutlich, welche Bedeutung dem historischen Wissen über die Entstehungsgeschichte von Wissenschaft im Allgemeinen und damit auch der Profession wie Disziplin Sozialer Arbeit im Besonderen zukommt. Die Frage an die Geschichte, welches Wissen in der Überlieferung transportiert und wem in ihrer Erzählung Gehör verschafft wird – ob bspw. von den Betroffenen Sozialer Arbeit selbst oder von Sozialtechnologen, die diese als dysfunktionale und wieder anzupassende Elemente einer gesellschaftlichen Ordnung ansehen –, wird dabei zur entscheidenden Perspektive eines kritischen Wissenschaftsverständnisses. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Entstehungsgeschichte Sozialer Arbeit und reflektiert dabei die unterschiedlichen historischen Deutungs- und Bearbeitungsweisen sozialer Probleme sowie ihre Interessen- und Akteursgruppen.

Diese Auseinandersetzung fokussiert die für die Fachgeschichte relevanten historischen Perioden: So bspw. der Entstehung von Armenordnungen und Arbeitshäusern; der Industrialisierung und ihren gesellschaftlichen Reaktionen (bürgerliche Sozialreformen, Frauenbewegungen; sog. „Waisenhausstreit“); der Sozialen Arbeit im Nationalsozialismus oder im Postnazismus anhand der sog. "Heimkampagne" sowie der Entstehung selbstverwalteter Jugendzentren in den 1960er Jahren.

Die Vorlesung ist auf das digitale Format zugeschnitten, es wird mit selbst aufgezeichneten Lehrvideos und virtuellen Besprechungsräumen gearbeitet. Sie ist demnach nicht rein fachliteraturbasiert konzipiert, sondern arbeitet vielmehr mit Bildinterpretationen (Hozschnitte, Architekturskizzen, Fotografien), archivarischen Originaldokumenten (etwa Aktenkopien aus dem Nationalsozialismus) und Gastreferent*innen bzw. Zeitzeug*innen.

Literatur

- Hering, S. & Münchmeier, R. (2014): Geschichte der Sozialen Arbeit – Eine Einführung. Weinheim & Basel: Beltz Juventa.
- Kuhlmann, C. (2013): Geschichte Sozialer Arbeit I. Studienbuch. 3. Auflage. Schwalbach: Wochenschau Verlag.
- Nowicki, M. (1973): Zur Geschichte der Sozialarbeit. Historischer Abriß und politischer Stellenwert von Sozialarbeit in einer ‚Geschichte von Klassenkämpfen‘. In: Hollstein, W. &. Meinhold, M. (Hrsg.): Sozialarbeit unter kapitalistischen Produktionsbedingungen. Frankfurt/Main: Fischer Verlag. S. 44 – 100.
- Sachße, C. & Tennstedt, F. (1980, 1988, 1998, 2012): Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland. Bd. 1-4. Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer.

Soziale Arbeit als historisch-gesellschaftliche Form der Deutung und Bearbeitung sozialer Probleme

BASA02c2, Vorlesung, SWS: 2

Di	woch	10:00 - 12:00	15.03.2022 - 14.06.2022	Maxstraße - M 111	Chassé

Lerninhalte

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Geschichte der Entstehung Sozialer Arbeit als einer historisch gesellschaftlichen Form der Deutung und Bearbeitung sozialer Probleme.

Ausgehend von einer grundsätzlichen Beschäftigung mit der Bedeutung historischen Wissens über diese Entstehungsgeschichte für die Wissenschaft und Praxis

Sozialer Arbeit findet eine kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen, historischen "Etappen" der Geschichte Sozialer Arbeit statt (u.a: Entstehung von Armenordnungen und Arbeitshäusern; Folgen der Industrialisierung und verschiedene Ansätze der bürgerlichen Sozialreform; Soziale Arbeit und die (bürgerliche) Frauenbewegung; Soziale Arbeit im Nationalsozialismus; Soziale Arbeit in der Bundesrepublik zwischen "Heimterror" und "Heimkampagne", heutige Lage etc.).

Diese exemplarisch bleibende Auseinandersetzung umfasst zugleich eine Reflexion historischer Kontexte und Interessen, der mit der Entwicklung Sozialer Arbeit verbundenen Akteur_innengruppen und Instanzen und fragt vor allem auch nach der Bedeutung und Anschlussmöglichkeiten historischer Prozesse zu aktuellen Fragen und Problemstellungen.

Literatur

- C.W. Müller 1998: Wie Helfen zum Beruf wurde. 2 Bde. Weinheim 2009.
- Kuhlmann, Carola: Geschichte Sozialer Arbeit. Schwalbach/Ts. 2013.
- Kunstreich, Timm: Grundkurs Soziale Arbeit. Sieben Blicke auf Geschichte und Gegenwart. Hamburg

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme II

BASA02d1, Seminar, SWS: 2

Di	woch	12:00 - 14:00	15.03.2022 - 14.06.2022	Maxstraße - M 05	Chassé

Lerninhalte

Die Lehrveranstaltung (LV) baut auf Auseinandersetzungen der Studierenden mit den Inhalten der LV BASA 02a3 *Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme I* im WiSe 2021/22 und bietet einen Rahmen, in dem Studierende ihr im ersten Studiensemester erworbenes reflexives Wissen zum Thema "Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme und Soziale Arbeit" vertiefen und erweitern können.

In studentischen Arbeitsgruppen analysieren und erörtern Studierende - exemplarisch bezogen auf Analyse und Reflexion eines selbstgewählten "Sozialen Problems" - die gesellschaftlichen, sozialen und institutionellen Folgen und Wirkweisen der Konstitutionsprozesse sozialer Problemmuster auf den Lebenszusammenhang betroffener sozialer Gruppen als auch auf institutionalisierte Formen der Bearbeitung sozialer Probleme. Dies eröffnet einen Raum für eine erste Annäherung an die widersprüchliche Ermöglichung als auch (Selbst-) Begrenzung Sozialer Arbeit in ihrem gesellschaftlich-institutionalisierten Soziale-Probleme-Bezug.

Literatur

FB IV (Krieger, Reitzig, Schlupp): Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten. Ludwigshafen 2017 (Homepage des FB IV, Olat).

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme II

BASA02d2, Seminar, SWS: 2

Mo	woch	12:00 - 14:00	14.03.2022 - 21.03.2022	Maxstraße - M 05	Ebli
Mo	Einzel	12:00 - 14:00	28.03.2022 - 28.03.2022	Maxstraße - M 112	Ebli
Mo	Einzel	12:00 - 14:00	28.03.2022 - 28.03.2022	Maxstraße - M 204	Ebli
Mo	Einzel	12:00 - 14:00	04.04.2022 - 04.04.2022	Maxstraße - M 217	Ebli
Mo	Einzel	12:00 - 14:00	04.04.2022 - 04.04.2022	Maxstraße - M 218	Ebli
Mo	woch	12:00 - 14:00	11.04.2022 - 25.04.2022	Maxstraße - M 112	Ebli
Mo	woch	12:00 - 14:00	11.04.2022 - 25.04.2022	Maxstraße - M 204	Ebli
Mo	woch	12:00 - 14:00	02.05.2022 - 16.05.2022	Maxstraße - M 111	Ebli
Mo	Einzel	12:00 - 14:00	23.05.2022 - 23.05.2022	Maxstraße - M 112	Ebli
Mo	Einzel	12:00 - 14:00	23.05.2022 - 23.05.2022	Maxstraße - M 204	Ebli

Mo woch	12:00 - 14:00	30.05.2022 - 13.06.2022	Maxstraße - M 217	Ebli
Mo woch	12:00 - 14:00	30.05.2022 - 13.06.2022	Maxstraße - M 218	Ebli

Lerninhalte

Die Lehrveranstaltung baut auf der Lehrveranstaltung BASA 2a des vergangenen Semesters auf.

Studierende vertiefen die Inhalte der Lehrveranstaltung BASA 2a des vergangenen Semesters durch die Reflexion eines selbst gewählten „sozialen Problems“ als ein (vorläufiges) Ergebnis eines Problematisierungsprozesses. Sie beschäftigen sich dabei insbesondere mit den beteiligten Akteursgruppen, den medialen und politischen Räumen und Strategien. Der Sozialen Arbeit als kollektive Akteurin und als spezifische Form der Problembearbeitung kommt dabei eine besondere Bedeutung bei. Studierende reflektieren so ihr zukünftiges Arbeitsfeld im Hinblick auf seine machtvollen Strukturierungen.

Im Zuge der Ausarbeitung, Präsentation und Verschriftlichung des gewählten sozialen Problems entwickeln Studierende in Gruppenprozessen Erfahrungen und Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten.

Literatur

vgl. zurückliegendes Sommersemester

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme II

BASA02d3, Seminar, SWS: 2

Do woch	10:00 - 12:00	17.03.2022 - 16.06.2022	Maxstraße - M 217	Weiler

Lerninhalte

Das Seminar baut auf auf Auseinandersetzungen der Studierenden mit Inhalten, Theorieimpulsen, Seminarliteratur des Seminars BASA02a, *Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme I,* im WiSe 21/22 und bietet einen Rahmen, in dem Studierende ihr im ersten Studiensemester angeeignetes Wissen zum Thema "Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme und Soziale Arbeit" vertiefen und erweitern können.

In studentischen Arbeitsgruppen präsentieren Studierende ihre Erkenntnisse, die sie gewonnen haben in Prozessen der Analyse und Reflexion (fach-)öffentlicher Problematisierungsprozesse, mit denen jeweilige Akteursgruppen versuchen ihre Deutungen bestimmter sozialer Sachverhalte als „soziale Probleme“ im kollektiven „Soziale-Problem-Wissen“ der Gesellschaft zu etablieren. Im Seminar werden dann gesellschaftlich-institutionelle sowie soziale Folgen und Wirkweisen der Konstruktion und Konstitution jeweiliger sozialer Problemmuster auf den Lebenszusammenhang betroffener sozialer Gruppen als auch Formen ihrer gesellschaftlichen Bearbeitung insbesondere im Kontext Sozialer Arbeit erörtert. Dies eröffnet einen Raum für eine erste Annäherung Studierender an die widersprüchliche Ermöglichung als auch (Selbst-)Begrenzung Sozialer Arbeit in ihrem gesellschaftlich-institutionalisierten Soziale-Probleme-Bezug.

Psychologische, entwicklungs- und sozialpsychologische Theorien, Menschenbilder und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit II

BASA03c1, Seminar, SWS: 2

Mi woch	12:00 - 14:00	16.03.2022 - 15.06.2022	Maxstraße - M 219	Wagels

Lerninhalte

Beginn der Veranstaltung: Mittwoch, 23.03.2022, 12 – 14 Uhr

Das Gefühl von Verbundenheit, Körper und Selbst –

entwicklungspsychologische Konzepte und Einbindung in gesellschaftliche Verhältnisse

Die existenzielle Dimension eines Gefühls von 'Verbundenheit' wird in westlichen Wissenschaftskontexten mit dem Konzept ‚Bindung' gefaßt. Die sogenannte 'Bindungstheorie' ist heute im Umgang mit Kindern, in der Organisation familialer Lebenswelten (Stichwort KiTa) wie auch in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit angekommen; Bindungstheorie ist zugleich Ausgangspunkt einer breiten und ausdifferenzierten Forschungslandschaft, die – aufbauend auf den Konzepten John Bowlby's – die Bedeutung enger Bezugspersonen für die Entwicklung psychischer Strukturen bis hin zum ‚Selbstgefühl' untersuchen. Zunächst im Kontext psychoanalytischer Theoriebildung formuliert, ist die empirische Bindungsforschung inzwischen Teil eines entwicklungspsychologischen Paradigmas und erlangt als solche Reichweite und Wirkmacht.

Die Veranstaltung bietet Raum, sich (I) mit der geschichtlichen und geopolitischen Einordnung der bindungstheoretischen Anfänge zu beschäftigen und anhand von Originaltexten grundlegende theoretische Annahmen und Einflüsse kennen zu lernen. Im Anschluss werden (II) aktuelle Arbeiten herangezogen, die Auswirkungen von Beziehungserfahrungen bis hin zu Deprivation oder emotionalem Missbrauch wie auch transgenerationale Muster der Weitergabe beschreiben. Schließlich beschäftigen wir uns (III) mit kritischen Stimmen zur Bindungstheorie, die die fehlende Thematisierung gesellschaftlicher Verhältnisse aufzeigen bzw. alternative Erklärungen für die Entwicklung des ‚Selbst' heranziehen.

Ziel der Veranstaltung ist, für die grundlegenden theoretischen Annahmen zu sensibilisieren und einen Einblick in Forschungspraxen und Rezeptionsweisen zu geben. Darüber hinaus gilt es, Bindungstheorie und -forschung im westlichen Wissenskontext des globalen Nordens zu verorten, die (hetero)normative Engführung in Theorie und Forschung herauszuarbeiten und Überlegungen zu ‚Bindung' und zu Weisen, Verbundenheit zu leben, zu diversifizieren!

Seminartexte sowie eine ausführliche Literaturliste werden auf OLAT zur Verfügung gestellt.

Literatur

- Ahnert, Lieselotte (2014): Theorien der Entwicklungspsychologie. Berlin / Heidelberg: Springer. online-Ressource in der Hochschulbibliothek
- Dienstl, Katja (2019): Die Bindungstheorie aus einer Critical Whiteness-Perspektive. Linz: pro mente edition.
- Keller, Heidi (2019): Mythos Bindungstheorie. Konzept, Methode, Bilanz. verlag das netz.

Psychologische, entwicklungs- und sozialpsychologische Theorien, Menschenbilder und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit II

BASA03c2, Seminar, SWS: 2

Do	woch	14:00 - 16:00	17.03.2022 - 16.06.2022 Maxstraße - M 218	Wagels

Lerninhalte

Beginn der Veranstaltung: Donnerstag, 24.03.2022, 14 – 16 Uhr

Das Gefühl von Verbundenheit, Körper und Selbst –

entwicklungspsychologische Konzepte und Einbindung in gesellschaftliche Verhältnisse

Die existenzielle Dimension eines Gefühls von 'Verbundenheit' wird in westlichen Wissenschaftskontexten mit dem Konzept ‚Bindung' gefaßt. Die sogenannte 'Bindungstheorie' ist heute im Umgang mit Kindern, in der Organisation familialer Lebenswelten (Stichwort KiTa) wie auch in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit angekommen; Bindungstheorie ist zugleich Ausgangspunkt einer breiten und ausdifferenzierten Forschungslandschaft, die – aufbauend auf den Konzepten

John Bowlby‘s – die Bedeutung enger Bezugspersonen für die Entwicklung psychischer Strukturen bis hin zum ‚Selbstgefühl‘ untersuchen. Zunächst im Kontext psychoanalytischer Theoriebildung formuliert, ist die empirische Bindungsforschung inzwischen Teil eines entwicklungspsychologischen Paradigmas und erlangt als solche Reichweite und Wirkmacht.

Die Veranstaltung bietet Raum, sich (I) mit der geschichtlichen und geopolitischen Einordnung der bindungstheoretischen Anfänge zu beschäftigen und anhand von Originaltexten grundlegende theoretische Annahmen und Einflüsse kennen zu lernen. Im Anschluss werden (II) aktuelle Arbeiten herangezogen, die Auswirkungen von Beziehungserfahrungen bis hin zu Deprivation oder emotionalem Missbrauch wie auch transgenerationale Muster der Weitergabe beschreiben. Schließlich beschäftigen wir uns (III) mit kritischen Stimmen zur Bindungstheorie, die die fehlende Thematisierung gesellschaftlicher Verhältnisse aufzeigen bzw. alternative Erklärungen für die Entwicklung des ‚Selbst‘ heranziehen.

Ziel der Veranstaltung ist, für die grundlegenden theoretischen Annahmen zu sensibilisieren und einen Einblick in Forschungspraxen und Rezeptionsweisen zu geben. Darüber hinaus gilt es, Bindungstheorie und -forschung im westlichen Wissenskontext des globalen Nordens zu verorten, die (hetero)normative Engführung in Theorie und Forschung herauszuarbeiten und Überlegungen zu ‚Bindung‘ und zu Weisen, Verbundenheit zu leben, zu diversifizieren!

Seminartexte werden auf OLAT zur Verfügung gestellt.

Literatur

- Ahnert, Lieselotte (2014): Theorien der Entwicklungspsychologie. Berlin / Heidelberg: Springer. online-Ressource in der Hochschulbibliothek
- Dienstl, Katja (2019): Die Bindungstheorie aus einer Critical Whiteness-Perspektive. Linz: pro mente edition.
- Keller, Heidi (2019): Mythos Bindungstheorie. Konzept, Methode, Bilanz. verlag das netz.

Psychologische, entwicklungs- und sozialpsychologische Theorien, Menschenbilder und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit II

BASA03c3, Seminar, SWS: 2

Mo woch	12:00 - 14:00	14.03.2022 - 13.06.2022	Maxstraße - M 219	Ott

Lerninhalte

Entwicklung als psychologische Konzept - Beziehung, Körper und ‚Normalität‘

Das Konzept der menschlichen Entwicklung bezieht sich zunächst ganz allgemein auf Veränderungsprozesse jeder Art. Während es in der psychologischen Theoriebildung zunächst auf die Entwicklung von Säuglingen und (Klein)Kindern bezogen war, wird Entwicklung inzwischen als lebenslang andauernder, weil durch beständige Veränderungen gekennzeichneter Prozess gefasst. Trotz der Erkenntnis und Anerkennung einer ‚hochgradigen‘ Individualität von Entwicklungsprozessen, sind die Theoretisierung von und der praktische Umgang mit Entwicklung auch durch Prozesse gesellschaftlicher Norm(alis)ierung gekennzeichnet.

In der Veranstaltung geht es um entwicklungspsychologische Ansätze, die dahingehend befragt werden, wie sie soziale und gesellschaftliche Dimensionen einbeziehen. Ein besonderer Fokus wird auf dem Konzept der Bindung liegen. Dieses, zunächst von John Bowlby entwickelte und in Konzepten wie etwa der Affektregulierung weiterentwickelte Konstrukt erfährt aktuell auch im Kontext Sozialer Arbeit eine Konjunktur. Es steht häufig im Zentrum von Elterntrainings und Unterstützungsleistungen/-maßnahmen bei der Erziehung in Familien sowie insbesondere in den Frühen Hilfen – häufig wird damit eine Adressierung ‚richtigen Bindungsverhaltens‘ adressiert.

Neben dem Kennenlernen theoretischer Perspektiven auf Entwicklung zielt die Veranstaltung darauf, deren normative Implikationen zu rekonstruieren und ihre Relevanz für die Soziale Arbeit zu diskutieren.

Ästhetische und soziokulturelle Bildung

BASA03d1, Seminar, SWS: 1

Fr	Einzel	11:00 - 13:00	01.04.2022 - 01.04.2022	Keine Präsenz - Online	Kammler
Mo	Einzel	14:00 - 18:00	04.04.2022 - 04.04.2022		Kammler
Fr	Einzel	17:00 - 21:00	13.05.2022 - 13.05.2022		Kammler
Sa	Einzel	11:00 - 15:00	14.05.2022 - 14.05.2022		Kammler

Lerninhalte

BASA03d1 *Ästhetische und soziokulturelle Bildung*

Im Seminar werden Grundlagen der ästhetischen und soziokulturellen Bildung vermittelt und anhand unterschiedlicher Praxisbeispielen greifbar gemacht. Kernelement bildet ein gemeinsamer Besuch der *Langen Nacht der Fotografie* , als Teil der *Biennale für aktuelle Fotografie* mit ihren Ausstellungsorten in Ludwigshafen. Dabei werden nicht allein die ausgestellten Werke analysiert, sondern die unterschiedlichen Aspekte einer Ausstellung an sich sowie (Kunst-)Vermittlungsformate in den Blick genommen.

"(...) *From Where I Stand* rückt fotografische Positionen, die sich zwischen Kunst, Journalismus und Aktivismus bewegen, in den Fokus. Die ausgewählten Künstler*innen entwickeln ihre Arbeiten als vielschichtige Erzählungen, die auf persönlichen Recherchen und individuellen Erfahrungen beruhen. Dabei sind sie sich ihres eigenen Standpunkts bewusst und berücksichtigen neben diesem auch Perspektiven von Menschen, mit denen sie intensiv zusammengearbeitet haben und die als Expert*innen des jeweiligen Themas involviert waren.

Die Biennale öffnet einen Raum zur Aktivierung unseres Verstandes, damit wir anders sehen und denken. Und entsprechend handeln. *From Where I Stand* bietet eine große Vielfalt an Geschichten und Ereignissen, die unser tägliches Leben und unsere Entscheidungen berühren. Die ausgewählten Werke haben das Potenzial, uns zum Nachdenken anzuregen, um das Verhältnis zwischen Mensch, Natur und Technologien in einen neuen Einklang zu bringen. Eine Veränderung, die dringend nötig ist."

Aus dem Pressetext der Biennale für aktuelle Fotografie

Literatur

Weiterführende Information unter: https://biennalefotografie.de

Ästhetische und soziokulturelle Bildung

BASA03d2, Seminar, SWS: 1

Fr	Einzel	16:00 - 20:30	18.03.2022 - 18.03.2022	Keine Präsenz - Online	Lenz
Fr	Einzel	16:00 - 20:30	25.03.2022 - 25.03.2022	Keine Präsenz - Online	Lenz
Fr	Einzel	16:00 - 20:30	01.04.2022 - 01.04.2022	Keine Präsenz - Online	Lenz

Lerninhalte

Soziokultur bezeichnet die Summe aus allen kulturellen, sozialen und politischen Interessen und Bedürfnissen in einer Gesellschaft oder einer gesellschaftlichen

Die heutige Soziokultur steht in einer Entwicklungslinie, die ihren Anfang in der 68er Bewegung findet. Geleitet von der Idee der Entwicklung einer Kultur von unten, unabhängig von staatlicher Einflussnahme, sollte Kultur in Selbstverwaltung und mit

demokratischen Entscheidungsstrukturen gelebt werden, auch wenn das bedeutete, keine staatliche Unterstützung zu erhalten. Heute bilden sich viele Schnittmengen zwischen Kultur-, Bildungs- und Sozialarbeit, die jede für sich genommen Arbeitsfelder der Soziokultur sind, häufig in Soziokulturellen Zentren realisiert, mittlerweile jedoch von sozialstaatlichen Programmen finanziell unterstützt werden. Inwieweit gilt das Bestreben, eine Kultur für alle und von unten zu betreiben, heute noch? In diesem Seminar nähern wir uns in den ersten Seminareinheiten den Begrifflichkeiten: Was ist ästhetische und kulturelle Bildung? Was ist Soziokultur? Was hat Soziokultur mit Sozialer Arbeit gemeinsam? Welche Potenziale können ästhetische und soziokulturelle Zugänge und Erfahrungen im Sozialen Feld entfalten? Die Auseinandersetzung geschieht auf Basis von Texten ebenso wie der Auseinandersetzung soziokultureller Projekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Dann stellen wir uns die Frage, wie ästhetische und soziokulturelle Prozesse in der Sozialen Arbeit aussehen, welche Strukturen und Verfasstheit sie haben können. Welche möglichen Spannungsfelder entstehen zwischen den Auftrag und Fördermittelgeber*innen, Künstler*innen und der Menschen, die Soziokultur für sich nutzen möchten? Welche Zielgruppen werden erreicht? Werden die Teilhabeversprechen, die soziokulturellen Projekten innewohnen, eingelöst und inwieweit?

Die Seminarleitung ist Sozialarbeiterin/Theaterpädagogin, hat schon diverse soziokulturelle Projekte im Sozialen Feld umgesetzt und ist aktuell als Leitung des Modellprojekt „UTOPOLIS- Soziokultur im Quartier“ im Künstler*innenhaus und Soziokulturelle Zentrum zeitraumexit in Mannheim tätig.

Das Seminar findet online statt.

Ästhetische und soziokulturelle Bildung

BASA03d3, Seminar, SWS: 1

Mo	Einzel	15:00 - 18:00	09.05.2022 - 09.05.2022	Maxstraße - M 108	Krieger
Mo	Einzel	15:00 - 18:00	16.05.2022 - 16.05.2022	Maxstraße - M 108	Krieger
Mo	Einzel	15:00 - 18:00	23.05.2022 - 23.05.2022	Maxstraße - M 108	Krieger
Mo	Einzel	15:00 - 18:00	30.05.2022 - 30.05.2022	Maxstraße - M 108	Krieger
Mo	Einzel	15:00 - 18:00	13.06.2022 - 13.06.2022	Maxstraße - M 108	Krieger

Lerninhalte

Zielsetzungen und Grundlagen ästhetischer Bildung und ästhetischer Erziehung liegen in der menschlichen Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit, im Erwerb kulturellen Wissens und in der Förderung von Kreativität und divergentem Denken. Diese Fähigkeiten zu unterstützen und damit alternative Zugangsmöglichkeiten zur Wirklichkeit einerseits, alternative Selbsterfahrungen und Selbstdarstellungen andererseits auf den Weg zu bringen, ist der Gegenstand des ästhetischen Bildungsauftrages. Ästhetische Bildungspraxis nutzt hierbei die Funktionen des Ästhetischen, erschließt sie in Erfahrungen ästhetischer Kommunikation und führt

hin zur Herausbildung einer „ästhetischen Einstellung“, die auch zu einer offenen professionellen Haltung in der Sozialen Arbeit beitragen kann.

Die Veranstaltung führt zunächst in Grundlagenbegriffe der Ästhetischen Theorie ein und versucht sodann eine Übersicht zu geben über Grundfunktionen ästhetischer Praxis, die für die Soziale Arbeit als Mittel der Intervention mit verschiedenen Klientelgruppen genutzt werden können. Diese Funktionen sollen am Beispiel von Projekten in ausgewählten Feldern der Sozialen Arbeit dargestellt und diskutiert werden. In der Veranstaltung „Ästhetische und soziokulturelle Bildung“ können Sie im kommenden Semester einen Studienleistungsnachweis erwerben, welcher eine schriftliche Leistung voraussetzt in Form einer Hausarbeit oder eines Referates. Sie können selbst Themenvorschläge einbringen (und mir eventuell auch vor Beginn der Veranstaltung schon mitteilen). Die Themen und die Voraussetzungen zur schriftlichen Leistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Literatur

- Grosse, Thomas/Niederreiter, Lisa/Skladny, Helene (Hrsg.): Inklusion und Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz Juventa 2015.
- Jäger, Jutta/Kuckhermann, Ralf (Hrsg.): Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. Wahrnehmung, Gestaltung und Kommunikation: Weinheim/München: Beltz Juventa 2004.
- Krieger, Wolfgang/ Marquardt, Petra Paula: Potenziale von Musik in der Sozialen Arbeit. In: Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Hrsg. von Theo Hartogh & Hans Hermann Wickel. Weinheim/München: Beltz Juventa 2019.

Familienrecht I

BASA04c1, Vorlesung, SWS: 2

Do woch	08:00 - 10:00	17.03.2022 - 14.04.2022	Maxstraße - M 111	Lorenz
Do woch	08:00 - 10:00	21.04.2022 - 09.06.2022	Maxstraße - M 113	Lorenz

Lerninhalte

In diesem Seminar erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Familienrechts. Hierzu gehören zum einen die rechtlichen Regelungen hinsichtlich des Miteinanders in gleich- oder verschiedengeschlechtlichen Partnerschaften, zum anderen aber auch die Regeln über Entstehung und Folgen des Eltern-Kind-Verhältnisses. In diesem Rahmen werden Grundlagen des Eherechts (Eheschließung, Eheführung, Trennung und Scheidung) behandelt, das Verhältnis unverheirateter Partner sowie der Gewaltschutz in engen sozialen Beziehungen, daneben das Abstammungsrecht sowie Grundlagen der elterlichen Sorge.

Literatur

- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.

- Gastiger, Sigmund/Winkler, Jürgen (Hrsg): Recht der Familienhilfe. Freiburg.

- Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.

- Marx, Ansgar: Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten. Köln

- Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.

- Röchling, Walter: Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart.

- Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München

- Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. München/ Berlin.

Familienrecht I

BASA04c2, Vorlesung, SWS: 2

Fr	woch	14:00 - 16:00	18.03.2022 - 17.06.2022	Keine Präsenz - Online	Lorenz

Lerninhalte

In diesem Seminar erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Familienrechts. Hierzu gehören zum einen die rechtlichen Regelungen hinsichtlich des Miteinanders in gleich- oder verschiedengeschlechtlichen Partnerschaften, zum anderen aber auch die Regeln über Entstehung und Folgen des Eltern-Kind-Verhältnisses. In diesem Rahmen werden Grundlagen des Eherechts (Eheschließung, Eheführung, Trennung und Scheidung) behandelt, das Verhältnis unverheirateter Partner sowie der Gewaltschutz in engen sozialen Beziehungen, daneben das Abstammungsrecht sowie Grundlagen der elterlichen Sorge.

Literatur

- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
- Gastiger, Sigmund/Winkler, Jürgen (Hrsg): Recht der Familienhilfe. Freiburg.
- Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
- Marx, Ansgar: Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten. Köln
- Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.
- Röchling, Walter: Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart.
- Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München
- Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. München/ Berlin.

Familienrecht I

BASA04c3, Vorlesung, SWS: 2

Mo	woch	08:00 - 10:00	14.03.2022 - 13.06.2022	Maxstraße - M 219	Pfeil

Lerninhalte

In diesem Seminar erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Familienrechts. Hierzu gehören zum einen die rechtlichen Regelungen hinsichtlich des Miteinanders in gleich- oder verschiedengeschlechtlichen Partnerschaften, zum anderen aber auch die Regeln über Entstehung und Folgen des Eltern-Kind-Verhältnisses. In diesem Rahmen werden Grundlagen des Eherechts (Eheschließung, Eheführung, Trennung und Scheidung) behandelt sowie der Gewaltschutz in engen sozialen Beziehungen, daneben das Abstammungsrecht sowie Grundlagen der elterlichen Sorge.

Literatur

- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
- Gastiger, Sigmund/Winkler, Jürgen (Hrsg): Recht der Familienhilfe. Freiburg.

- Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.

- Marx, Ansgar: Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten. Köln

- Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.

- Röchling, Walter: Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart.

- Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München

- Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. München/ Berlin.

Verwaltungsrechtliche und kinder- und jugendhilferechtliche Grundlagen

BASA04d1, Vorlesung, SWS: 2

Mi	woch	10:00 - 12:00	16.03.2022 - 15.06.2022	Maxstraße - M 111	Krauß

Lerninhalte

Die Vorlesung greift die sozialverwaltungsrechtlichen Inhalte des 1. Semesters auf und führt diese fort. In diesem Rahmen wird es zum einen darum gehen, einen Überblick über Aufbau des Sozialgesetzbuches und die Aufgaben der Sozialverwaltung zu geben. Zum anderen werden die rechtlichen Vorgaben für den Ablauf eines Sozialverwaltungsverfahrens behandelt.

In einem zweiten Schwerpunkt werden die Grundlagen des Kinder- und Jugendhilferechts behandelt. In diesem Rahmen erfolgt eine Einführung in das SGB VIII, ein Überblick über die Leistungen und andere Aufgaben sowie grundlegende Prinzipien, die das Kinder- und Jugendhilferecht dominieren.

Literatur

- Falterbaum, Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, Kohlhammer.
- Fichte/Plagemann/Waschull (Hrsg.), Sozialverwaltungsverfahrensrecht, Nomos.
- Papenheim/Baltes/Tiemann, Verwaltungsrecht für die soziale Praxis, Verlag Recht für die soziale Praxis.
- Patjens/Patjens, Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, Nomos
- Kunkel, Jugendhilfrecht, Nomos
- Münder / Trenczek / von Boetticher / Tammen, Kinder- und Jugendhilferecht, Nomos
- Schleicher, Jugend- und Familienrecht, C.H. Beck

Verwaltungsrechtliche und kinder- und jugendhilferechtliche Grundlagen

BASA04d2, Vorlesung, SWS: 2

Fr	Einzel	16:00 - 19:00	08.04.2022 - 08.04.2022	Keine Präsenz - Online	Müller
Fr	Einzel	16:00 - 19:00	22.04.2022 - 22.04.2022	Keine Präsenz - Online	Müller
Sa	Einzel	10:00 - 16:00	30.04.2022 - 30.04.2022	Maxstraße - M 111	Müller
Fr	Einzel	16:00 - 19:00	13.05.2022 - 13.05.2022	Keine Präsenz - Online	Müller
Fr	Einzel	16:00 - 19:00	20.05.2022 - 20.05.2022	Keine Präsenz - Online	Müller
Fr	Einzel	16:00 - 19:00	17.06.2022 - 17.06.2022	Keine Präsenz - Online	Müller

Lerninhalte

Die Vorlesung greift die sozialverwaltungsrechtlichen Inhalte des 1. Semesters auf und führt diese fort. In diesem Rahmen wird es zum einen darum gehen, einen Überblick über Aufbau des Sozialgesetzbuches und die Aufgaben der Sozialverwaltung zu geben. Zum anderen werden die rechtlichen Vorgaben für den Ablauf eines Sozialverwaltungsverfahrens behandelt.

In einem zweiten Schwerpunkt werden die Grundlagen des Kinder- und Jugendhilferechts behandelt. In diesem Rahmen erfolgt eine Einführung in das SGB VIII, ein Überblick über die Leistungen und andere Aufgaben sowie grundlegende Prinzipien, die das Kinder- und Jugendhilferecht dominieren.

Literatur

- Falterbaum, Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, Kohlhammer.
- Fichte/Plagemann/Waschull (Hrsg.), Sozialverwaltungsverfahrensrecht, Nomos.
- Papenheim/Baltes/Tiemann, Verwaltungsrecht für die soziale Praxis, Verlag Recht für die soziale Praxis.
- Patjens/Patjens, Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, Nomos
- Kunkel, Jugendhilfrecht, Nomos
- Münder / Trenczek / von Boetticher / Tammen, Kinder- und Jugendhilferecht, Nomos
- Schleicher, Jugend- und Familienrecht, C.H. Beck

Verwaltungsrechtliche und kinder- und jugendhilferechtliche Grundlagen

BASA04d3, Vorlesung, SWS: 2

Mo	woch	10:00 - 12:00	14.03.2022 - 13.06.2022	Maxstraße - M 219	Pfeil

Lerninhalte

Die Vorlesung greift die sozialverwaltungsrechtlichen Inhalte des 1. Semesters auf und führt diese fort. In diesem Rahmen wird es zum einen darum gehen, einen Überblick über Aufbau des Sozialgesetzbuches und die Aufgaben der Sozialverwaltung zu geben. Zum anderen werden die rechtlichen Vorgaben für den Ablauf eines Sozialverwaltungsverfahrens behandelt.

In einem zweiten Schwerpunkt werden die Grundlagen des Kinder- und Jugendhilferechts behandelt. In diesem Rahmen erfolgt eine Einführung in das SGB VIII, ein Überblick über die Leistungen und andere Aufgaben sowie grundlegende Prinzipien, die das Kinder- und Jugendhilferecht dominieren.

Literatur

- Falterbaum, Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, Kohlhammer.
- Fichte/Plagemann/Waschull (Hrsg.), Sozialverwaltungsverfahrensrecht, Nomos.
- Papenheim/Baltes/Tiemann, Verwaltungsrecht für die soziale Praxis, Verlag Recht für die soziale Praxis.
- Patjens/Patjens, Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, Nomos
- Kunkel, Jugendhilfrecht, Nomos
- Münder / Trenczek / von Boetticher / Tammen, Kinder- und Jugendhilferecht, Nomos
- Schleicher, Jugend- und Familienrecht, C.H. Beck

Wirtschaft und Gesellschaft

BASA05c1, Seminar, SWS: 2

Di	woch	14:00 - 16:00	15.03.2022 - 14.06.2022	Maxstraße - M 05	Chassé
Di	Einzel	14:00 - 16:00	10.05.2022 - 10.05.2022	Maxstraße - M 218	Chassé

Lerninhalte

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln und dieses Wissen in Bezug zur Entwicklung der Sozialen Arbeit zu setzen. Im Mittelpunkt steht das Wechselverhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft. In den Blick genommen werden dabei insbesondere die aktuelle Wandlung des Wohlfahrts-/Sozialstaates zum neoliberalen Wettbewerbsstaat sowie die Auswirkungen dieser Entwicklung, etwa im Hinblick auf die Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums, die Steuerpolitik oder die Entwicklung von Einkommen und Vermögen, Armut und Reichtum. Vor diesem Hintergrund können die Teilnehmenden die Dimensionen aktueller sozialökonomischer Transformationsprozesse erfassen und kennen unterschiedliche Ansätze zur Interpretation der daraus resultierenden Herausforderungen für die eigene Profession.

Literatur

- Karl Polanyi (2009): The Great Transformation: politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen. Frankfurt (Suhrkamp)
- Butterwegge, Christoph/ Lösch, Bettina/ Ptak, Ralf (2017): Kritik des Neoliberalismus, Wiesbaden: VS
- Sorg, Richard (2006): Kapitalismus und Soziale Arbeit, in: UTOPIE kreativ, H. 194, S. 1096-1108

Wirtschaft und Gesellschaft

BASA05c2, Seminar, SWS: 2

Fr	ungerWoch	10:00 - 14:00	18.03.2022 - 29.04.2022	Keine Präsenz - Online	Hintz
Sa	Einzel	10:00 - 14:00	14.05.2022 - 14.05.2022	Maxstraße - M 05	Hintz
Sa	Einzel	10:00 - 14:00	28.05.2022 - 28.05.2022	Maxstraße - M 05	Hintz
Sa	Einzel	10:00 - 14:00	11.06.2022 - 11.06.2022	Maxstraße - M 111	Hintz

Lerninhalte

Durch die Medien werden wir tagtäglich mit Experteneinschätzungen und politischen Stellungnahmen über komplexe ökonomische und politische Prozesse konfrontiert, die unser aller Leben bestimmen: Wirtschafts- und Finanzkrise, Euro-Krise und Staatsverschuldung, Klimakrise, Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit, Arbeitslosigkeit, „alte und „neue“ Armut etc. – das alles und noch vieles mehr aktuell „gebündelt“ im überkomplexen Zusammenhang der sog. „Corona-Krise“.

Ziel dieses Seminars ist es, in die weit verbreitete Unübersichtlichkeit und Orientierungslosigkeit in „Wirtschaftsfragen“, in Fragen des Zusammenhangs von Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft/Individuum und der Auswirkungen auf die unser aller alltägliches Leben und Handeln so etwas wie Schneisen kritischer Erkenntnis zu schlagen: Im Fokus stehen insbesondere die mit der gegenwärtigen Krise verbundene Problematik verschärfter öko-sozialer (Un-)Sicherheit und die mittlerweile auch in Deutschland (instabile) Koexistenz von Kapitalismus und Demokratie.

Nachdem wir uns einige begriffliche und analytische Grundlagen erarbeitet haben wollen wir uns über wichtige aktuelle ökonomische und soziale Entwicklungen im Zusamenhang mit der aktuellen sog. „Corona-Krise“ verständigen, die damit für Gesellschaft und Individuum verbundenen Herausforderungen diskutieren und Bedingungen und Möglichkeiten wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Handlungsalternativen erörtern. Gefragt wird dabei nach den relevanten Akteuren, ihren Interessen und Zielen, den Strategien und Instrumenten ihres Handelns sowie den wichtigsten, die aktuellen politischen Auseinandersetzungen bestimmenden ideologischen Positionen und wissenschaftlichen Konzepte.

Literatur

Materialien für die Seminararbeit sind neben Basistexten aus Büchern Artikel aus Tagespresse und Fachzeitschriften sowie (nicht zuletzt) die alltagspraktischen Erfahrungen und Wissensbestände der Studierenden.

Voraussetzung für Ihre Seminarteilnahme, den Versand der Seminarmaterialien und alle Kommunikation mit und jenseits von ZOOM ist Ihre Anmeldung per Mail an micha_hintz@gmx.de. Danke

Wirtschaft und Gesellschaft

BASA05c3, Seminar, SWS: 2

Mi	woch	12:00 - 14:00	16.03.2022 - 15.06.2022	Maxstraße - M 113	Bewernitz

Lerninhalte

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln und dieses Wissen in einen Bezug zur Entwicklung der Sozialen Arbeit zu setzen. In den Blick genommen werden dabei insbesondere die Wandlungen von Regierungs- und Wirtschaftsweise angesichts globaler historischer

und aktueller Krisen. Vor diesem Hintergrund können die Teilnehmenden die Dimensionen aktueller sozialökonomischer Transformationsprozesse erfassen und kennen unterschiedliche Ansätze zur Interpretation der daraus resultierenden Herausforderungen für die eigene Profession.

Literatur: Silver, Beverly: Forces of Labor. Arbeiterbewegungen und Globalisierung seit 1870. Berlin/Hamburg 2005.

Soziologie sozialen Wandels

BASA05d1, Seminar, SWS: 2

Do	gerWoch	10:00 - 14:00	17.03.2022 - 16.06.2022	Maxstraße - M 110	Erxleben
Do	gerWoch	10:00 - 14:00	07.04.2022 - 16.06.2022	Maxstraße - M 211	Erxleben

Lerninhalte: Ein Verständnis für den Wandel der gesellschaftlichen Strukturen ist für die soziale Arbeit unerlässlich. In dem Seminar wollen wir uns an wesentliche Dimensionen dieser Transformationsprozesse annähern. Ihre Auswirkungen auf Klasse, Geschlecht und Migration diskutieren wir anhand unterschiedlicher Texte. Damit legen wir eine notwendige Grundlage für die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Ausschlüssen und ihren Folgen.

Literatur: Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Soziologie sozialen Wandels

BASA05d2, Seminar, SWS: 2

Di	woch	10:00 - 12:00	15.03.2022 - 14.06.2022	Maxstraße - M 109	Bewernitz

Lerninhalte: In Zeiten der Pandemie ist das Schlagwort „Solidarität“ allgegenwärtig. Doch wie hat sich der Begriff entwickelt, wie schlägt sich die Idee der Solidarität in der Praxis – auch und gerade in der sozialarbeiterischen – nieder? In dem Seminar sollen verschiedene Solidaritätsbegriffe vor dem Hintergrund des strukturellen Wandels sozialer Klassen, Milieus und Schichten miteinander verglichen und diskutiert werden.

Literatur:
- Zoll, Rainer: Was ist Solidarität heute? Frankfurt a.M. 2000.
- Kastner, Jens und Lea Susemichel (Hg.): Unbedingte Solidarität. Münster 2021 (noch nicht erschienen).

Sozialpolitik II

BASA05e1, Vorlesung, SWS: 2

Fr	ungerWoch	16:00 - 19:30	18.03.2022 - 29.04.2022	Keine Präsenz - Online	Hintz
Sa	Einzel	14:00 - 18:00	14.05.2022 - 14.05.2022	Maxstraße - M 05	Hintz
Sa	Einzel	14:00 - 18:00	28.05.2022 - 28.05.2022	Maxstraße - M 05	Hintz
Sa	Einzel	14:00 - 18:00	11.06.2022 - 11.06.2022	Maxstraße - M 111	Hintz

Lerninhalte: Allgemeiner Gegenstand des Seminars sind die im Kontext neoliberaler Globalisierung und Europäisierung sich vollziehenden Veränderungen von Sozialpolitik und Sozialstaat.

Aufgrund des gegenwärtigen, uns alle wohl noch einige Zeit auch und gerade alltagspraktisch beschäftigende gesellschaftliche „Ausnahmezustands“ im Zusammenhang mit der sogenannten „Corona-Krise“ soll die kritische Reflexion hierauf den Ausgangspunkt unserer Seminardiskussion bilden. Zu fragen wird sein nach Ursachen und Formen, Tiefe und Reichweite der Krise und danach, ob bzw. wie weit die Lebensbedürfnisse der Menschen und die herrschende

„Rationalität“ der profitorientiert warenproduzierenden Ökonomie zusammengehen bzw. auseinanderfallen: Ist das, was als „systemrelevant“ gilt, warum und mit welchen Kosten verbunden auch „gesellschaftlich relevant“? Und umgekehrt: was bedeutet diese Krise unserer gesellschaftlichen Naturverhältnisse für welche „soziale Normalität“ unserer Produktions- und Lebensweise?

Diese Fragen sind zu fokussieren auf die Bedingungen und Möglichkeiten kritisch-demokratischer Sozialpolitik und Sozialarbeit. Denn auch wenn Deutschland bisher (noch) vergleichsweise gut durch die Pandemie gekommen ist, trifft sie auch hier auf einen Sozialstaat, der längst nicht mehr der sozialen Sicherung aller dient – und das, obwohl die sich ausweitende und vertiefende Krise des Sozialen immer mehr Menschen erreicht und existenziell trifft.

Die Qualität der Transformationen des Sozialstaats als Teil neoliberale deregulierter Wettbewerbsstaatlichkeit zeigt sich nicht nur in seiner sozialpädagogischen „Aktivierungspolitik“ im Bildungssystem oder in Bezug auf Arbeitslose, sich „selbstverantwortlich“ um ihre „employability“ zu kümmern. Ein weiteres Beispiel für die neoliberalistische „Reform“logik ist das gegenwärtig besonders strapazierte Gesundheitssystem, das jahrelang zwangsökonomisiert und zunehmend privatisiert wurde, was den allgemeinen Mangel und die längst institutionalisierte Zwei-Klassen-Medizin weiter vertiefte. Nicht nur das Krankenhauspersonal wurde „prozessoptimierend“ geschrumpft, auch das mit kostensenkenden Erwartungen eingeführte System der Budgetierung und Fallpauschalen verschärft(e) systemische Dysfunktionalitäten.

Und jetzt? Fällt der in der „Corona-Krise“ überdeutlich gewordene, längst überfällige Reformbedarf der „sozialen Infrastruktur“ für eine Patient*innenwohl-orientierte Versorgung und gute Arbeitsbedingungen der im Gesundheitssystem Beschäftigten wieder einmal kapitalistischer Wachstumsorientierung zum Opfer? Wie soll und wie wird unsere „neue Normalität“ aussehen?

Maßgebliche Perspektive des Seminars ist die Analyse und Kritik von Entwicklungen wachsender gesellschaftlicher Ungleichheit und abnehmender sozialer Sicherheit sowie die Frage nach Bedingungen und Möglichkeiten demokratischer sozialpolitischer Alternativen auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene, d.h. nicht zuletzt: für eine gesellschaftlich relevante Kritische Soziale Arbeit

Literatur

Materialien für die Seminararbeit sind neben Basistexten aus Büchern Artikel aus Tagespresse und Fachzeitschriften sowie (nicht zuletzt) die alltagspraktischen Erfahrungen und Wissensbestände der Studierenden.

Voraussetzung für Ihre Seminarteilnahme, den Versand der Seminarmaterialien und alle Kommunikation jenseits von ZOOM ist Ihre Anmeldung per Mail an micha_hintz@gmx.de. Danke!

Sozialpolitik II

BASA05e2, Vorlesung, SWS: 2

Do	woch	12:00 - 14:00	17.03.2022 - 16.06.2022	Maxstraße - M 218	Resch

Lerninhalte

In dieser Veranstaltung wird es im Schwerpunkt darum gehen, Sozialpolitik auf die Varianten der kapitalistischen Produktionsweise zu beziehen. Das beginnt beim Übergang vom Industriekapitalismus in den Fordismus, mit der „Bismarckschen Sozialversicherung”. Das Prinzip des fordistischen Wohlfahrtsstaats – Sozialversicherung und Fürsorge – wird den Schwerpunkt bilden. An diesem Beispiel werden wir uns die Logik des Versicherungsprinzips veranschaulichen und uns mit den strukturellen (geschlechtsspezifischen) Benachteiligungen beschäftigen, die diese Form mit sich bringt. Es wird aber auch behandelt, welche Veränderungen mit dem

Übergang und der Etablierung von Neoliberalismus sozialpolitisch verbunden sind. Was uns als Krise der Finanzierbarkeit des Sozialstaats nahegebracht wurde, wird bezogen auf die Interessen diskutiert, die den Um- bis Abbau von sozialstaatlichen Absicherungen angeleitet haben.

Literatur — Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA07a1, Seminar, SWS: 2

-	BlockSa	08:00 - 18:00	18.06.2022 - 21.06.2022	Maxstraße - M 108	Weiler
-	BlockSa	08:00 - 18:00	18.06.2022 - 21.06.2022	Maxstraße - M 109	Weiler
-	BlockSa	08:00 - 18:00	18.06.2022 - 21.06.2022	Maxstraße - M 206	Weiler

Lerninhalte — In ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern, Arbeitssettings und Funktionen reflektiert kommunizieren und Gespräche führen zu können sind Basiskompetenzen professionalisierter Sozialer Arbeit.

Das Seminarangebot *Kommunikation und Gesprächsführung* ist - im Anschluss an ausgewählte Ansätze zu Kommunikation und Gesprächsführung zu Beginn des Seminars - als Übung konzipiert und nutzt didaktisch die Methode angeleiteter, reflektierter Rollenspiele. Dies setzt Offenheit und Bereitschaft der Teilnehmer*innen voraus, sich aktiv an den jeweiligen Übungs- und Reflexionsphasen zu beteiligen. Voraussetzung für die Bescheinigung erfolgreicher Teilnahme ist Erbringung einer Studienleistung, die Anwesenheit grundsätzlich an allen drei Veranstaltungstagen sowie aktive Teilnahme an den Übungen/ Rollenspielen sowie an Auswertung und Reflexion der Übungssequenzen.

Die Veranstaltung ist als dreitägiges Blockseminar geplant. Die Teilnehmer*innen-Zahl ist auf 20 Teilnehmer*innen begrenzt. Buchung des Kurses erfolgt über OLAT. Teilnahme am Seminar setzt die Zulassung der jeweiligen Teilnehmer*innen voraus, die bei Überbuchung des Kurses nach dem Zeitpunkt des jeweiligen Buchungseintrags erfolgt.

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA07a2, Seminar, SWS: 2

-	BlockSa	08:00 - 18:00	30.06.2022 - 02.07.2022	Maxstraße - M 108	Weiler
-	BlockSa	08:00 - 18:00	30.06.2022 - 02.07.2022	Maxstraße - M 109	Weiler
-	BlockSa	08:00 - 18:00	30.06.2022 - 02.07.2022	Maxstraße - M 206	Weiler

Lerninhalte — In ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern, Arbeitssettings und Funktionen reflektiert kommunizieren und Gespräche führen zu können sind Basiskompetenzen professionalisierter Sozialer Arbeit.

Das Seminarangebot *Kommunikation und Gesprächsführung* ist - im Anschluss an ausgewählte Ansätze zu Kommunikation und Gesprächsführung zu Beginn des Seminars - als Übung konzipiert und nutzt didaktisch die Methode angeleiteter, reflektierter Rollenspiele. Dies setzt Offenheit und Bereitschaft der Teilnehmer*innen voraus, sich aktiv an den jeweiligen Übungs- und Reflexionsphasen zu beteiligen. Voraussetzung für die Bescheinigung erfolgreicher Teilnahme ist Erbringung einer Studienleistung, die Anwesenheit grundsätzlich an allen drei Veranstaltungstagen sowie aktive Teilnahme an den Übungen/ Rollenspielen sowie an Auswertung und Reflexion der Übungssequenzen.

Die Veranstaltung ist als dreitägiges Blockseminar geplant. Die Teilnehmer*innen-Zahl ist auf 20 Teilnehmer*innen begrenzt. Buchung des Kurses erfolgt über OLAT. Teilnahme am Seminar setzt die Zulassung der jeweiligen Teilnehmer*innen voraus, die bei Überbuchung des Kurses nach dem Zeitpunkt des jeweiligen Buchungseintrags erfolgt.

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA07a3, Seminar, SWS: 2

Fr	Einzel	14:00 - 18:00	18.03.2022 - 18.03.2022	Keine Präsenz - Online	Okos
-	BlockSaSo	09:00 - 15:00	02.04.2022 - 03.04.2022	Maxstraße - M 219	Okos
-	BlockSaSo	09:00 - 15:00	07.05.2022 - 08.05.2022	Maxstraße - M 113	Okos

Lerninhalte

Nach Paul Watzlawick könne der Mensch nicht nicht kommunizieren. Demnach habe jedes Verhalten einen kommunikativen Charakter. In der Praxis der Sozialen Arbeit stellt eine professionelle Gesprächsführung eine zentrale Methode im Werkzeugkoffer von Sozialarbeiter:innen dar. Die Übung bietet einen geschützten Raum, um sich neben der theoretischen, auch auf praktischer Ebene mit der Thematik auseinanderzusetzen. Hierfür wird sich gemeinsam mit einer Auswahl unterschiedlicher Kommunikationsmodelle und Gesprächstechniken beschäftigt.
In Kleingruppenarbeiten werden diese auf konkrete Gesprächssituationen und verschiedene Settings im Arbeitsalltag übertragen und trainiert. Ziele des Seminars sind, die eigene Gesprächsführungskompetenz in unterschiedlichen Settings zu stärken und sich blinde Flecken des eigenen Kommunikationsstils bewusst zu machen, um kommunikative Kompetenzen zu erweitern. Dies zielt auf die Befähigung zu professioneller Gesprächsführung in Zusammenhängen Sozialer Arbeit ab.

Literatur

- Bollinger, Jürg (2020): Grundlagen der Transaktionsanalyse. Kurz und bündig.
- Rosenberg, Marshall (2016): Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens.
- Schulz von Thun, Friedemann (2014): Miteinander reden. Störungen und Klärungen.
- Watzlawick, Paul (2016): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien.
- Widulle, Wolfgang (2020): Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen.

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA07a4, Seminar, SWS: 2

Fr	Einzel	09:00 - 12:15	18.03.2022 - 18.03.2022	Keine Präsenz - Online	Scheide
Fr	Einzel	09:00 - 12:15	25.03.2022 - 25.03.2022	Keine Präsenz - Online	Scheide
Fr	Einzel	09:00 - 12:15	01.04.2022 - 01.04.2022	Keine Präsenz - Online	Scheide
Fr	Einzel	09:00 - 12:15	08.04.2022 - 08.04.2022	Keine Präsenz - Online	Scheide
Fr	Einzel	09:00 - 12:15	22.04.2022 - 22.04.2022	Keine Präsenz - Online	Scheide
Fr	Einzel	09:00 - 12:15	29.04.2022 - 29.04.2022	Keine Präsenz - Online	Scheide
Fr	Einzel	09:00 - 12:15	20.05.2022 - 20.05.2022	Keine Präsenz - Online	Scheide
Fr	Einzel	09:00 - 12:15	03.06.2022 - 03.06.2022	Keine Präsenz - Online	Scheide

Lerninhalte

In diesem online-Seminar setzen wir uns mit den Facetten der Kommunikation auseinander. Weiterhin besprechen wir die drei psychologischen Grundlagen der personenzentrierten Beratung nach Carl Rogers: Empathie, Wertschätzen, Kongruenz. Diese vertiefen wir in praktischen Kleingruppenübungen, in denen Sie diese kennenlernen können.

Außerdem lernen wir die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshal Rosenberg sowie die motivierende Gesprächsführung kennen.

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA07a5, Seminar, SWS: 2

Fr	woch	08:00 - 10:00	18.03.2022 - 17.06.2022	Keine Präsenz - Online	Heid

Lerninhalte

In der Sozialen Arbeit ist das breite Feld der Kommunikation und Gesprächsführung essentiell für Klientenkontakt, Planung und Ausführung von Hilfe-, Organisations- und Evaluationsprozessen und diverse weitere Bereiche. In diesem Kurs erarbeiten wir gemeinsam Grundbegriffe und Grundlagen der Gesprächsführung, das dahinterliegende Menschenbild, Gesprächsstrukturen und Gesprächsprozesse und Gesprächsvorbereitung und Methodik. Weiter beleuchten wir Gespräche im Hilfeprozess und im Kontext von Organisationen, um abschließend noch herausfordernde Gesprächsformen in den Fokus zu rücken.

Die Kursliteratur ist im Olat-Einführungsordner zu finden. Sie umfasst das Lehrbuch "Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit" von Wolfgang Widulle sowie die dazugehörigen Arbeitsmaterialien (Beschreibungen zu Gesprächssituationen, Vorlagen für Rollenspiele und Beobachtungsbögen)

Der Kurs startet am 18.03.2021 mit der ersten Videokonferenz zur Einführung um 8:15 und endet um 9:45 (Abweichungen werden rechtzeitig kommuniziert). Die zweite Sitzung (und gleichzeitig erste thematische Sitzung) findet eine Woche später am 25.03. zur gleichen Zeit statt.

[entfällt im SoSe 2022] Kommunikation und Gesprächsführung

BASA07a6, Seminar, SWS: 2

Wahlverfahren rBASA 7a (SPO 2020) - Kommunikation und Gesprächsführung (2. FS)

rBASA 7 (Wahl 2. FS), Übung

4. Fachsemester

Berufsethik

BASA06c1, Seminar, SWS: 2

Di	woch	16:00 - 18:00	15.03.2022 - 14.06.2022	Maxstraße - M 111	Dallmann

Berufsethik

BASA06c2, Seminar, SWS: 2

Do	woch	10:00 - 12:00	17.03.2022 - 16.06.2022	Maxstraße - M 111	Reinhard

Berufsethik

BASA06c3, Seminar, SWS: 2

Mo	woch	12:00 - 14:00	14.03.2022 - 13.06.2022	Maxstraße - M 111	Götzelmann
Sa	Einzel	09:00 - 15:00	09.04.2022 - 09.04.2022	Maxstraße - M 111	Götzelmann

Lerninhalte

In Auseinandersetzung mit Struktur und Paradoxien professionellen Handelns entdecken Studierende Herausforderungen, die fachlich-kriteriengeleitete Reflexivität und ethisches Urteilsvermögen als konstitutiv für professionelles Handeln erkennen lassen.

Studierende sind in der Lage, die besonderen ethischen Fragestellungen und Herausforderungen Sozialer Arbeit sowohl auf der Ebene ihrer Theoriebildung, ihrer professionellen Selbstbestimmung als insbesondere auch auf der Ebene professionellen Handelns zu erkennen. Sie kennen die berufsethischen Grundlagen Sozialer Arbeit.

Studierende sind in der Lage, bezogen auf arbeitsfeldtypische Fallskizzen die ethischen Problemstellungen zu identifizieren, zu reflektieren und auf der Basis unterschiedlicher ethischer Konzepte zu diskutieren und so zu Entscheidungen einer ethisch-begründeten Urteilsfindung zu gelangen.

Literatur

DALLMANN, Hans Ulrich & VOLZ, Fritz Rüdiger (2013): Ethik in der Sozialen Arbeit, Schwalbach/Ts.: Wochenschau

LOB-HÜDEPOHL, Andreas & LESCH, Walter (Hg.) (2007): Ethik Sozialer Arbeit. Ein Handbuch, Paderborn: Schönigh (UTB)

MAASER, Wolfgang (2015): Lehrbuch Ethik (Studienmodule Soziale Arbeit), Weinheim & München, Beltz Juventa, 2. Aufl.

Professionelles Handeln in der Fallarbeit

BASA06d1, Seminar, SWS: 2

Mo	woch	14:00 - 16:00	14.03.2022 - 13.06.2022 Maxstraße - M 111	Weiler

Lerninhalte

Die Lehrveranstaltung reflektiert Ansätze und Voraussetzungen professionellen Handelns im Feld Sozialer Arbeit i.S. einer *fallbezogenen* sowie *fallkonstituierenden* institutionell situierten, interaktiven Praxis und zeigt den systematischen Zusammenhang von Fallverstehen und Fallarbeit auf.

Darüber hinaus eröffnet das Seminar methodologische und methodische Zugänge zu Fallverstehen und Fallarbeit im Feld Sozialer Arbeit. Exemplarisch erfolgt hierzu eine Auseinandersetzung mit drei Modellen:

- Multiperspektivische Fallarbeit nach B. Müller;
- Sozialpädagogische Diagnosen nach Mollenhauer/Uhlendorff;
- Ethnographische Fallarbeit nach Schütze.

Hierauf aufbauend erfolgt ein erstes Einüben kasuistischen Fallverstehens bezogen auf Fallskizzen Sozialer Arbeit.

Professionelles Handeln in der Fallarbeit

BASA06d2, Seminar, SWS: 2

Mi	woch	12:00 - 14:00	16.03.2022 - 15.06.2022 Maxstraße - M 218	Weiler

Lerninhalte

Die Lehrveranstaltung reflektiert Ansätze und Voraussetzungen professionellen Handelns im Feld Sozialer Arbeit i.S. einer *fallbezogenen* sowie *fallkonstituierenden* institutionell situierten, interaktiven Praxis und zeigt den systematischen Zusammenhang von Fallverstehen und Fallarbeit auf.

Darüber hinaus eröffnet das Seminar methodologische und methodische Zugänge zu Fallverstehen und Fallarbeit im Feld Sozialer Arbeit. Exemplarisch erfolgt hierzu eine Auseinandersetzung mit drei Modellen:

- Multiperspektivische Fallarbeit nach B. Müller;
- Sozialpädagogische Diagnosen nach Mollenhauer/Uhlendorff;
- Ethnographische Fallarbeit nach Schütze.

Hierauf aufbauend erfolgt ein erstes Einüben kasuistischen Fallverstehens bezogen auf Fallskizzen Sozialer Arbeit.

Professionelles Handeln in der Fallarbeit

BASA06d3, Seminar, SWS: 2

Fr	woch	08:00 - 10:00	ab 18.03.2022	Keine Präsenz - Online	Rahn

Lerninhalte

In dieser Veranstaltung setzen wir uns mit Kasuistik und Fallarbeit in der Sozialen Arbeit auseinander. Wir werden klären, was ein Fall ist und was wie zu einem Fall der Sozialen Arbeit werden kann. Wir werden uns mit eingigen Modellen der Fallbearbeitung auseinandersetzen und am Material überlegen, was es bedeutet, mit einem sozialpädagogischen Blick auf einen Fall zu schauen. Schließlich werden wir diskutieren, welchen Nutzen eine derartige Fallarbeit bieten kann und welche Facetten kritisch in den Blick genommen werden müssen.

Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung erst in der zweiten Vorlesungswoche (also am 25. März) beginnt. Vorausgesetz wird aktive Teilnahme mit Kamera. Die Veranstaltung findet auf Zoom statt. Den Zugangscode finden Sie rechtzeitig auf meiner Olatseite.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung und über die OLATseite der Veranstaltung bekannt gegeben.

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e1, Seminar, SWS: 1

-	woch				

Lerninhalte

Im Seminar findet eine Auseinandersetzung mit der Theorie der Sozialarbeit und Sozialpädagogik von Karam Khella statt, die vor allem in den 1970er Jahren und in der ersten Hälfte der 1980er Jahre entwickelt und diskutiert wurde. In den Blick genommen werden die historischen Bedingungen der Theorieentwicklung, Khellas Wissenschaftsverständnis, seine Gesellschaftsanalyse und Bestimmung des Gegenstands Sozialer Arbeit und vor allem seine Handlungskonzeption Sozialer Arbeit als „Sozialarbeit von unten“. Werner Thole führt seine Theorie unter dem Theorieetikett „marxistisch orientierter Ansatz“.

Literatur

Eine Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e2, Seminar, SWS: 1

Fr	Einzel	10:00 - 11:00	08.04.2022 - 08.04.2022	Keine Präsenz - Online	Katzenmaier
Sa	Einzel	10:00 - 17:00	30.04.2022 - 30.04.2022	Maxstraße - M 112	Katzenmaier
Sa	Einzel	11:00 - 16:00	07.05.2022 - 07.05.2022	Maxstraße - M 112	Katzenmaier
Sa	Einzel	11:00 - 16:00	07.05.2022 - 07.05.2022	Maxstraße - M 05	Katzenmaier

Lerninhalte

Randale? Bambule? Frankfurter Schule? Reflexion einer Kritischen Theorie und Praxis Sozialer Arbeit

Die Offene Jugendarbeit ist für viele Studierende und junge Sozialarbeiter_innen ihr erstes Praxisfeld. War dieses Feld in den 1970er Jahren vor allem von gesellschaftlichen Konflikten geprägt, sei es um selbstverwaltete Jugendzentren oder um die Abschaffung von geschlossen Heimen, ist es heute ruhig geworden. Der Kontrollauftrag einer Offenen Jugendarbeit wird kaum noch hinterfragt. In diesem

Seminar wollen wir uns die Geschichte von Jugendtheorien und ihre Entwicklung genauer anschauen.

Literatur

Autorenkollektiv (Rose Ahlheim, Wilfried Hülsemann Helmut Kapczynski, Manfred Kappeler, Manfred Liebel, Christian Marzahn, Falco Werkentin): Gefesselte Jugend. Fürsorgeerziehung im Kapitalismus

Falko Müller: Von der Kritik der Hilfe zur "hilfreichen Kontrolle". Der Mythos von Hilfe und Kontrolle zwischen Parteilichkeit und Legitimation.

Ulrike Meinhof: Bambule Fürsorge – Sorge für wen?

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e3, Seminar, SWS: 1

Fr	Einzel	10:00 - 11:00	03.06.2022 - 03.06.2022	Keine Präsenz - Online	Katzenmaier
Sa	Einzel	09:00 - 16:00	11.06.2022 - 11.06.2022	Maxstraße - M 112	Katzenmaier
Sa	Einzel	11:00 - 16:00	18.06.2022 - 18.06.2022	Maxstraße - M 112	Katzenmaier

Lerninhalte

Kritik der Sozialen Arbeit – Reflexionen zum Theorie- und Praxisverhältnis in der Sozialen Arbeit

Viele Studierende verzweifeln an dem Theorie & Praxis-Verhältnis in der Sozialen Arbeit, gerade in der Mitte ihres Studiums. Als Studierende_r wird man nach dem gesellschaftlichen Konsens an Hochschulen für die Praxis ausgebildet und das Verlangen nach Handlungsanweisungen und einer damit verbundenen Idee von ‚Sicherheit# für die eigene praktische Arbeit mag manchmal groß erscheinen. Die Theorien #können# jedoch etwas anders, nämlich die Reflexion der Wechselwirkungen von Gesellschaft und Sozialer Arbeit in den Blick nehmen, die sich vor allem in dem Konflikt zwischen Hilfe und Kontrolle äußern. Am Beispiel der Jugendzentrumsbewegung der 70er Jahre und der Entstehung von ‚Offene Jugendarbeit‘ wollen wir uns mit diesem Verhältnis auseinandersetzen.

Literatur

- Templin, David: Freizeit ohne Kontrollen. Göttingen 2015
- Lessing, Hellmut; Liebel, Manfred: Jugend in der Klassengesellschaft. München 1974
- Thiersch, Hans: Sozialpädagogik und Alltagshandeln. In: Marzahn, Christian: Sozialpädagogik – Institution, Partizipation, Selbstorganisation. München 1978, S. 79-102
- Baron, Christian: Proleten, Pöbel, Parasiten - Warum die Linken die Arbeiter verachten. Berlin 2016

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e4, Seminar, SWS: 1

-	BlockSaSo	10:00 - 17:00	23.04.2022 - 24.04.2022	Maxstraße - M 112	Kronsbein

Lerninhalte

Radikal kritische Theorien der Pädagogik und der Sozialen Arbeit verschreiben sich der Befreiung von Unterdrückten. Utopie oder Alltagstauglich?

In dem Wochenend-Blockseminar soll der Frage nachgegangen werden, ob radikal kritische Theorien Sozialer Arbeit Alltagsrelevanz für PraktikerInnen der Sozialen Arbeit haben. Dafür werden die Theorien von David Gil (radical social work), ergänzt von Paulo Freires Befreiungspädagogik, analysiert und reflektiert.

Zunächst werden beide Theorien in ihrem Grundkonzept vorgestellt und diskutiert. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung wird anhand von Bespielen aus der Praxis die Praxisrelevanz untersucht.

[entfällt im SoSe 2022] Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e5, Seminar, SWS: 1

[entfällt im SoSe 2022] Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e6, Seminar, SWS: 1

Methoden der Sozialforschung

BASA07b1, Seminar, SWS: 2

Mi	woch	10:00 - 12:00	16.03.2022 - 15.06.2022	Maxstraße - M 219	Brunnett

Lerninhalte

Im Seminar werden theoretische und praktische Kenntnisse zur Durchführung von leitfadengestützten qualitativen Interviews erworben. Sie lernen, wie eine Forschungsfrage entwickelt, ein Leitfaden erstellt wird, worauf es beim Durchführen eines leitfadengestützten Interviews ankommt, wie sie die Interviews auswerten können - und schließlich, wie Sie die Erkenntnisse schriftlich formulieren können.

Außerdem werden Datenschutzanforderungen, ethische Aspekte und Gütekriterien behandelt. Es wird empfohlen, sich zu Gruppen zusammenzufinden, in denen sie das Forschen auch 'praktisch erproben' . Damit können Sie Ihre Kenntnisse festigen, die ersten Fallstricke kennenlernen und den Herausforderungen des Forschens in der Praxis schon etwas gewappnet gegenübertreten.

Methoden der Sozialforschung

BASA07b2, Seminar, SWS: 2

Mo	woch	12:00 - 14:00	14.03.2022 - 13.06.2022	Maxstraße - M 109	Katzenmaier

Lerninhalte

Kritisches Forschen in der Sozialen Arbeit

Empirische - pädagogische wie überhaupt sozial- oder kulturwissenschaftliche - Forschung sieht sich in mehrerlei Hinsicht mit dem Problem konfrontiert, wie die beobachteten oder erfahrenen pädagogischen Prozesse analysiert, erkannt und dargestellt werden können, ohne dass sie ihrer Lebendigkeit vollends beraubt unter theoretische Konstrukte subsumiert werden, die auch vor Beginn der Forschungen bereits feststanden. Dann wäre die Empirie nur das bunte Anschauungsmaterial, das zwecks besserer Präsentation in die bereits feststehenden Kategorien eingeordnet und zurechtgestutzt wird. Doch auch der Anspruch, Kategorien aus dem Material zu entwickeln, kann sich als schwierig erweisen, wenn diese Kategorien allzu bald dazu dienen, das Material zu typisieren und das Besondere des Einzelnen methodisch-bürokratisch auszutreiben. Inwiefern könnte sich denn aber die „lebendige Erfahrung“ als zentral für eine kritische Sozialforschung erweisen? Und was bedeutet es in diesem Zusammenhang, die Subjektivität der Forschenden als Erkenntnismöglichkeit mit in den Forschungsprozess einzubeziehen und systematisch zu reflektieren? Diesen methodologischen und erkenntnistheoretischen Fragen werden wir im Seminar nachgehen und sie an ausgewähltem empirischen Material diskutieren.

Literatur

- Schimpf, Elke, Stehr, Johannes (2012): Kritisches Forschen in der Sozialen Arbeit: Gegenstandsbereiche - Kontextbedingungen - Positionierungen – Perspektiven.
- Steinert, Heinz (1998): Zur Kritik der empirischen Sozialforschung: Ein Methodengrundkurs.

- Resch, C. (2014). Reflexivität als Denkmodell und Perspektive in den Sozialwissenschaften. Widersprüche : Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich, 34(132), 75-89.

Einführung in Theorie und Praxis der Mediation

BASA07g1, Übung, SWS: 2

Mo	woch	10:00 - 12:00	14.03.2022 - 13.06.2022	Maxstraße - M 110	Dillmann

Einführung in Theorie und Praxis: Methoden der Schulsozialarbeit

BASA07h1, Übung, SWS: 2

Fr	Einzel	14:00 - 18:00	25.03.2022 - 25.03.2022	Keine Präsenz - Online	Okos
-	BlockSaSo	09:00 - 15:00	09.04.2022 - 10.04.2022	Maxstraße - M 112	Okos
-	BlockSaSo	09:00 - 15:00	14.05.2022 - 15.05.2022	Maxstraße - M 112	Okos

Lerninhalte

Die Schulsozialarbeit stellt ein vielfältiges Handlungsfeld der Sozialen Arbeit dar. Sie nimmt eine Brückenfunktion zwischen alle an Schule beteiligten Akteur:innen ein und bringt Methoden der Sozialen Arbeit aus einer professionellen Position heraus in die Schule ein. Die Übung dient zum einen dazu, sich mit den vielfältigen Arbeitsfeldern von Schulsozialarbeit auseinanderzusetzen, sowie Chancen und Herausforderungen zu erkennen. Zum anderen bietet sie einen geschützten Raum, um Methoden der Schulsozialarbeit kennenzulernen und anhand von konkreten Fallbeispielen zu üben. Ein besonderes Augenmerk der Übung liegt neben der Vertiefung in zentrale Handlungsfelder von Schulsozialarbeit, auf einem diversitätssensiblen und antidiskriminierenden Ansatz, sowie dem Konzept der neuen Autorität nach Haim Omer.

Literatur

- Ahmed, Sarina (2018): Schulsozialarbeit an Grundschulen. Konzepte und Methoden für eine kooperative Praxis mit Kindern, Eltern und Schule.
- Beck, Detlef; Blum, Heike (2019): No Blame Approach.
- Foitzik, Andreas; Holland-Cunz, Marc; Riecke, Clara (2018): Praxisbuch Diskriminierungskritische Schule.
- Just, Annette (2021): Systemische Schulsozialarbeit.
- Ogette, Tupoka (2019): Exit RACISM. Rassismuskritisch denken lernen.
- Omer, Haim (2016): Stärke statt Macht. Neue Autorität in Familie, Schule und Gemeinde.

Einführung in Theorie und Praxis: Öffentlichkeitsarbeit

BASA07i1, Übung, SWS: 2

Fr	Einzel	13:00 - 17:00	18.03.2022 - 18.03.2022	Keine Präsenz - Online	Miller
Sa	Einzel	09:00 - 18:00	19.03.2022 - 19.03.2022	Maxstraße - M 113	Miller
Fr	Einzel	13:00 - 17:00	01.04.2022 - 01.04.2022	Keine Präsenz - Online	Miller
Sa	Einzel	09:00 - 18:00	02.04.2022 - 02.04.2022	Maxstraße - M 113	Miller

Lerninhalte

Public Relations (PR) – Öffentlichkeitsarbeit in der Sozialen Arbeit

Die Bedeutung einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit ist heute unbestritten. „Die Frage ist schon lange nicht mehr, ob Organisationen kommunizieren sollen oder nicht, sondern wie professionell, wie strategisch, wie dialogisch und wie erfolgreich sie kommunizieren.“ Günter Bentele (emeritierter Lehrstuhlinhaber für Öffentlichkeitsarbeit). Dennoch wird Öffentlichkeitsarbeit in kleineren Einrichtungen oft „handgestrickt“ und „nebenher“ erledigt. Bei größeren Organisationen ist sie allzu oft wirtschaftlich ausgerichtet. Doch eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist für Einrichtungen der sozialen Arbeit wichtig. Sie benötigt allerdings ein konzeptionelles Verständnis

von Öffentlichkeitsarbeit sowie fundierte Kenntnisse von Instrumenten und Techniken. Insbesondere auch im Hinblick auf die Finanzierung von Einrichtungen.

Ziel:

Dieses Online-Seminar mit Workshopcharakter bietet Grundlagenwissen und Handwerkszeug für eine professionellere Öffentlichkeitsarbeit.

Methoden

Präsentation, Diskussion, Fragebögen, Selbststudium, Planspiel

Leistungsnachweis 28 SWS, Aktive Teilnahme Online-/Präsenz /Selbststudium/ Gruppenarbeit/ Projektarbeit.

ACHTUNG: Freitags findet die Veranstaltung online statt, samstags - sofern die Corona-Situation es zulässt in Präsenz statt. Für die Online Veranstaltungen ist ein laptop/PC erforderlich sowie ein headset (z.B. einfaches in-ear)

Einführung in Theorie und Praxis: Öffentlichkeitsarbeit

BASA07i2, Übung, SWS: 2

Fr	Einzel	13:00 - 17:00	25.03.2022 - 25.03.2022	Keine Präsenz - Online	Miller
Sa	Einzel	09:00 - 18:00	26.03.2022 - 26.03.2022	Maxstraße - M 113	Miller
Fr	Einzel	13:00 - 17:00	08.04.2022 - 08.04.2022	Keine Präsenz - Online	Miller
Sa	Einzel	09:00 - 18:00	09.04.2022 - 09.04.2022	Maxstraße - M 113	Miller

Lerninhalte

<p>Public Relations (PR) – Öffentlichkeitsarbeit in der Sozialen <p>Arbeit <p>Die Bedeutung einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit ist heute unbestritten. „Die Frage ist schon lange nicht mehr, ob Organisationen kommunizieren sollen oder nicht, sondern wie professionell, wie strategisch, wie dialogisch und wie erfolgreich sie kommunizieren.“ Günter Bentele (emeritierter Lehrstuhlinhaber für Öffentlichkeitsarbeit). Dennoch wird Öffentlichkeitsarbeit in kleineren Einrichtungen oft „handgestrickt“ und „nebenher“ erledigt. Bei größeren Organisationen ist sie allzu oft wirtschaftlich ausgerichtet. Doch eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist für Einrichtungen der sozialen Arbeit wichtig. Sie benötigt allerdings ein konzeptionelles Verständnis von Öffentlichkeitsarbeit sowie fundierte Kenntnisse von Instrumenten und Techniken. Insbesondere auch im Hinblick auf die Finanzierung von Einrichtungen. <p>Ziel: <p>Dieses Online-Seminar mit Workshopcharakter bietet Grundlagenwissen und Handwerkszeug für eine professionellere Öffentlichkeitsarbeit. <p>Methoden <p>Präsentation, Diskussion, Fragebögen, Selbststudium, Planspiel <p>Leistungsnachweis 28 SWS, Aktive Teilnahme Online-/Präsenz / Selbststudium/ Gruppenarbeit/ Projektarbeit. <p>ACHTUNG: Freitags findet die Veranstaltung online statt, samstags - sofern die Corona-Situation es zulässt in Präsenz statt. Für die Online Veranstaltungen ist ein laptop/PC erforderlich sowie ein headset (z.B. einfaches in-ear) <p class="MsoNormal">Leistungsnachweis 28 SWS, Aktive Teilnahme Online-/ Präsenz /Selbststudium/ Gruppenarbeit/ Projektarbeit. ACHTUNG: Freitags findet die Veranstaltung online statt, samstags - sofern die Corona-Situation es zulässt in Präsenz statt. <p class="MsoNormal">Für die Online Veranstaltungen ist ein laptop/PC erforderlich sowie ein headset (z.B. einfaches in-ear)

Einführung in Theorie und Praxis: Systemische Methoden

BASA07j1, Übung, SWS: 2

Fr	woch	15:00 - 16:30	18.03.2022 - 17.06.2022	Keine Präsenz - Online	Krieger,Osthoff

Lerninhalte

Neueren Ansätzen des systemischen und konstruktivistischen Denkens kommt in der Sozialen Arbeit mehr und mehr Bedeutung zu. Sie betrachten den Menschen als selbstorganisiertes, „eigensinniges“ Bildungssubjekt und nehmen damit Bezug auf das Prinzip der Lebensweltorientierung, wie es für eine phänomenologisch orientierte Soziale Arbeit derzeit prägend ist. Systemische Methoden sind in vielen Praxisfeldern inzwischen verbreitet und gehören zum selbstverständlichen Repertoire der professionellen Handlungskonzepte. Sie begründen eine spezifische Sichtweise der Klientel wie auch der sozialarbeiterischen Beziehungsgestaltung und münden in spezifische Handlungsorientierungen und praktische Methoden ein, die sich sinnvoll auf alle Felder der Sozialen Arbeit transformieren lassen. Die Grundlagen des systemischen Denkens sollen in der Veranstaltung zunächst entlang einschlägiger Ansätze schrittweise vorgestellt und ihre Bedeutung für methodische Konzepte erörtert werden.

Literatur

- Herwig-Lempp, Johannes (2022): Systemische Soziale Arbeit: Haltungen und Handlungen in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Krieger, Wolfgang (Hrsg.) (2011): Systemische Impulse. Theorieansätze, neue Konzepte und Anwendungsfelder systemischer Sozialer Arbeit. Stuttgart: ibidem.
- Schwing, Rainer/Fryszer, Andreas (2007): Systemisches Handwerk. Werkzeuge für die Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Einführung in Theorie und Praxis: Systemische Methoden

BASA07j2, Übung, SWS: 2

Sa	Einzel	11:00 - 15:30	19.03.2022 - 19.03.2022	Maxstraße - M 110	Krieger,Osthoff
Sa	Einzel	11:00 - 15:30	07.05.2022 - 07.05.2022	Maxstraße - M 110	Krieger,Osthoff
Sa	Einzel	11:00 - 15:30	14.05.2022 - 14.05.2022	Maxstraße - M 113	Krieger,Osthoff
Sa	Einzel	11:00 - 15:30	21.05.2022 - 21.05.2022	Maxstraße - M 113	Krieger,Osthoff
Sa	Einzel	11:00 - 15:30	04.06.2022 - 04.06.2022	Maxstraße - M 113	Krieger,Osthoff
Sa	Einzel	11:00 - 15:30	11.06.2022 - 11.06.2022	Maxstraße - M 113	Krieger,Osthoff

Lerninhalte

Neueren Ansätzen des systemischen und konstruktivistischen Denkens kommt in der Sozialen Arbeit mehr und mehr Bedeutung zu. Sie betrachten den Menschen als selbstorganisiertes, „eigensinniges“ Bildungssubjekt und nehmen damit Bezug auf das Prinzip der Lebensweltorientierung, wie es für eine phänomenologisch orientierte Soziale Arbeit derzeit prägend ist. Systemische Methoden sind in vielen Praxisfeldern inzwischen verbreitet und gehören zum selbstverständlichen Repertoire der professionellen Handlungskonzepte. Sie begründen eine spezifische Sichtweise der Klientel wie auch der sozialarbeiterischen Beziehungsgestaltung und münden in spezifische Handlungsorientierungen und praktische Methoden ein, die sich sinnvoll auf alle Felder der Sozialen Arbeit transformieren lassen. Die Grundlagen des systemischen Denkens sollen in der Veranstaltung zunächst entlang einschlägiger Ansätze schrittweise vorgestellt und ihre Bedeutung für methodische Konzepte erörtert werden.

Literatur

- Herwig-Lempp, Johannes (2022): Systemische Soziale Arbeit: Haltungen und Handlungen in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Krieger, Wolfgang (Hrsg.) (2011): Systemische Impulse. Theorieansätze, neue Konzepte und Anwendungsfelder systemischer Sozialer Arbeit. Stuttgart: ibidem.

• Schwing, Rainer/Fryszer, Andreas (2007): Systemisches Handwerk. Werkzeuge für die Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Einführung in Theorie und Praxis: Empowerment

BASA07k1, Übung, SWS: 2

Sa	Einzel	10:00 - 17:00	26.03.2022 - 26.03.2022	Maxstraße - M 110	Krieger,Osthoff
Sa	Einzel	10:00 - 17:00	30.04.2022 - 30.04.2022	Maxstraße - M 110	Krieger,Osthoff
Sa	Einzel	10:00 - 17:00	28.05.2022 - 28.05.2022	Maxstraße - M 112	Krieger,Osthoff
Sa	Einzel	10:00 - 17:00	18.06.2022 - 18.06.2022	Maxstraße - M 113	Krieger,Osthoff

Lerninhalte

Die Veranstaltung führt ein in die Grundlagen des Empowerments als sozialarbeiterisches Konzept und Denkmodell. Im Einzelnen werden folgende Themen erarbeitet:

- Grundlagen von Empowerment
- Historische Entwicklungen von Empowerment
- Menschenbild des Empowerment
- Leitprinzipien des Empowerment
- Die Rollen der Professionellen
- Phasenmodelle und Projektplanung
- Methoden der Ressourcenaktivierung
- Empowerment in der Arbeit mit Einzelnen
- Empowerment in der Arbeit mit Gruppen
- Empowerment auf der strukturellen Ebene (Initiativen und Bewegungen)
- Kritische Positionen zum Empowermentansatz

Die TeilnehmerInnen können in kleinen Arbeitsgruppen oder auch alleine einen Leistungsnachweis durch Referate erwerben. Die Referate können sich mit Grundthemen des Empowerments, aber auch mit Anwendungsfragen für bestimmte Praxisfelder des Empowerments oder auch mit speziellen Methoden befassen. Die TeilnehmerInnen können selbst Themenvorschläge einbringen, möglichst schon zur ersten Sitzung, damit ausreichend Zeit zur Bearbeitung bleibt.

Literatur

• Herriger, Norbert: Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer 2002.
• Lenz, Albert/Stark, Wolfgang (Hrsg.): Empowerment. Neue Perspektiven für psychosoziale Praxis und Organisation. Tübingen: dgvt 2002.
• Theunissen, Georg: Empowerment und Inklusion behinderter Menschen. Eine Einführung in Heilpädagogik und Soziale Arbeit. 2. Aufl. Freiburg: Lambertus 2009.

Einführung in Theorie und Praxis: Empowerment

BASA07k2, Übung, SWS: 2

Fr	Einzel	12:00 - 14:00	25.03.2022 - 25.03.2022	Keine Präsenz - Online	Scherff
-	BlockSaSo	09:00 - 15:30	09.04.2022 - 10.04.2022	Maxstraße - M 110	Scherff
-	BlockSaSo	09:00 - 15:30	14.05.2022 - 15.05.2022	Maxstraße - M 108	Scherff

Lerninhalte

Feminismus, patriarchale Gewalt und Empowerment

Wir wollen uns gemeinsam exemplarische Empowermentbewegungen und -strömungen anschauen (schwarzer Feminismus, Hanna Ahrendt, Auflösung Schwulenparagraph, etc.), um zu sehen, welche Entstehungsgrundlagen und Gedanken prägend waren. Neben dem geschichtlichen Eindruck sollen Leitprinzipien, Grundlagen und methodische Möglichkeiten beleuchtet werden, die zum einen

die Rolle als Sozialarbeiter*in auf individueller Ebene zum anderen die Rolle und Verortung Sozialer Arbeit allgemein kritisch reflektiert.

Dabei soll der Fokus auf Reflexion und Bewusstmachung der eigenen Perspektiven, Haltungen, Denkkonstrukte, Grundhaltungen, Zugänge und Betroffenheit liegen. Zudem sollen verschiedene Aspekte wie Hilfe zur Selbsthilfe, Selbstwirksamkeit, Diagnosen und Zuschreibungen, Distanz und Abgrenzung, Machthierarchien, Abstraktionsvermögen und Umgang mit eigener Hilfslosigkeit näher beleuchtet werden. „Klassische“ Methoden wie Ressourcenarbeit, Phasenmodelle, Awareness, Aspekte transformativer Gerechtigkeit und wertschätzende Kommunikation werden vorgestellt um die eigene Handlungsfähigkeit zu erweitern. Eine kritische Auseinandersetzung und Grenzen von Empowerment bezüglich Rolle, Position und Aneignung Sozialer Arbeit sowie eine Inblicknahme, wie Soziale Arbeit in einem defizitären System patriarchale Gewalt reproduziert und wie Widersprüche ausgehalten werden und ein möglicher Umgang damit gestaltet werden kann, soll stattfinden.
Ziel der Veranstaltung ist es, Ideen und Haltungen zu entwickeln, wie marginalisierte Gruppen in ihrer Wirksamkeit und gesellschaftlicher Anerkennung gestärkt werden können. Wir werden uns mit diesen Aspekten auseinandersetzen aber kein Anspruch auf Antworten oder Lösungen erheben.

Methoden:
Die Veranstaltung soll, neben dem eigenverantwortlichen Studium, vor allem durch Textarbeit, Gruppendiskussion und Übungen zur Selbstreflexion Inhalte erarbeiten und vermitteln

Leistungsnachweise:
Schriftliche Ausarbeitung zu einem Auswahlthema

Literatur

- Brenssell, Ariane; Weber, Klaus (2018): Störungen. Texte kritische Psychologie 4. Argument Verlag mit Ariadne.
- Herriger, Norbert (2020): Empowerment in der sozialen Arbeit. Eine Einführung. 6 erweiterte und überarbeitete Auflage. Kohlhammer. Stuttgart.
- Kreuzer, Tilmann F., Albers, Stine (2021): Selbstreflexion. Transfer / Ludwigsburger Hochschulschriften. Schneider.
- Thesing, Peet (2017): Feministische Psychiatriekritik. Unrast transparent. Geschlechterdschungel. Band 9. Unrast-Verlag. Münster.

Wahlverfahren BASA 7 (SPO 2020) - Einführung in Theorie und Praxis von Methoden in der Sozialen Arbeit (Block II - 4. FS)

BASA07 (Wahl 4. FS), Übung

Systeme - Lebenslagen - Lebenswelten II

BASA08c1, Seminar, SWS: 2

Fr	woch	17:00 - 18:30	18.03.2022 - 17.06.2022	Keine Präsenz - Online	Krieger,Osthoff

Lerninhalte

Einführung : Vor dem Hintergrund verschiedener sozialwissenschaftlicher Ansätze, besonders der Paradigmen der Lebensweltorientierung, der Lebensbewältigung, der ökosozialen und der systemischen Ansätze, erhalten Studierende ein Grundwissen, um Bildungsprozesse und Entwicklungsbedingungen der Sozialisation einschätzen und als Voraussetzungen von Marginalisierung, aber auch als individuelle Ressourcen der Lebensbewältigung bewerten zu können. Sie erwerben ferner ein

methodisches Wissen zur Analyse von Lebenslagen und ihren sozialräumlichen Bedingungen, wie auch zur sozialarbeiterischen Intervention aus unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Perspektiven, z.B. aus phänomenologischer, ökosozialer und systemisch-konstruktivistischer Sicht, und lernen Grundlagen ressourcenorientierten Arbeitens kennen. Sie lernen die Hintergründe differenzieller Funktionalität Sozialer Arbeit und die unterschiedliche Wahrnehmung sozialer Probleme in verschiedenen Gesellschaftssystemen und Kulturen zu verstehen und ihre Relevanz für die jeweilige Praxis der Sozialen Arbeit einzuschätzen.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistungen werden in dieser Folgeveranstaltung in kleinen Arbeitsgruppen durch Referate, erforderlichenfalls individuell durch Hausarbeiten erbracht. Die Arbeitsgruppen wählen im Anschluss an ihre Vorarbeit im vergangenen Semester ein Schwerpunktthema und entwickeln ein arbeitsteiliges Konzept zur inhaltlichen Gestaltung des Themas. Die Themen und die Vorgehensweise werden in der ersten Sitzung der Veranstaltung besprochen.

Literatur

- *Herwig-Lempp, Johannes* (2022): Systemische Soziale Arbeit: Haltungen und Handlungen in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- *Krieger, Wolfgang* (2010): Systemische Impulse. Theorieansätze, neue Konzepte und Anwendungsfelder systemischer Sozialer Arbeit. Stuttgart: Ibidem.
- *Nauerth, Matthias* (2016): Verstehen in der Sozialen Arbeit. Handlungstheoretische Beiträge zur Logik sozialer Diagnostik. Berlin: Springer VS.

Systeme - Lebenslagen - Lebenswelten II

BASA08c2, Seminar, SWS: 2

Do woch	10:00 - 12:00	17.03.2022 - 16.06.2022	Maxstraße - M 218	Bonhage

Lerninhalte

Im Seminar werden wir uns dem Thema der Sexualisierten Gewalt aus unterschiedlichen Perspektiven nähern. Als Form geschlechtsspezifischer Gewalt wird sie genauer daraufhin analysiert werden, welche Formen und Auswirkungen sie für die Betroffenen haben kann. Auf gesellschaftlicher Ebene werden zugrundeliegende Strukturen, Mythen und Bagatellisierungen in den Fokus gerückt werden, an deren Aufrechterhaltung auch die Soziale Arbeit beteiligt sein kann aber nicht muss.

Literatur

- Brenssell, Ariane (2019): „Kontextualisierte Traumaarbeit“. Schlaglichter einer partizipativen Forschung. Widersprüche, Jg. 39, Heft 152, S.89-102.
- Krahé, Barbara (2018): Vergewaltigungsmythen & Stigmatisierungen in Justiz, Polizei, Beratung und Therapie, in: Gysi, Jan / Rüegger, Peter (Hrsg.): Handbuch sexualisierte Gewalt. Therapie, Prävention und Strafverfolgung, Bern: Hogrefe, S. 45-53.
- Stuve, Olaf / Wittenzellner, Ulla (2015): Rassistische Instrumentalisierungen geschlechterpolitischer Fragen im Kontext migrationsgesellschaftlicher Verhältnisse, in: dissens (Hrsg.): Textsammlung – Rassistische Instrumentalisierungen geschlechterpolitischer Fragen im Kontext migrationsgesellschaftlicher Verhältnisse, S. 1-12. https://www.dissens.de/fileadmin/dissens_home/Textsammlung_racist_Instrumentalisierungen _geschlechterpolitischer_Fragen.pdf (25.03.2021)

Krisen der Lebensführung II

BASA08d1, Seminar, SWS: 2

Do woch	16:00 - 18:00	17.03.2022 - 16.06.2022	Maxstraße - M 219	Wagels

Lerninhalte

Beginn der Veranstaltung: Donnerstag, 24.03.2022, 16 – 18 Uhr

Trauma, Körper und gesellschaftliche Verhältnisse

Seelische Verletzungen stellen hohe Anforderungen an die Bearbeitung, Bewältigung und psychische Integration. Wenn zudem ein stützendes Umfeld und stabile Beziehungen fehlen oder die Gewalt sogar im sozialen Umfeld selbst - in Form von Grenzverletzungen, aber auch Vernachlässigung - verortet ist, hinterlassen Gewalterfahrungen tiefe Spuren. In aktuellen Diskussionen um die Systematik sexuellen Missbrauchs in der Institution Kirche, aber auch in dem Jahrzehnte andauernden Kampf um die Anerkennung häuslicher und sexualisierter Gewalt als ernstzunehmendes, strukturelles Problem zeigt sich die Einbindung in gesellschaftliche Verhältnisse. (Hetero)sexistische und rassistische Verhältnisse bergen zudem eine dauerhafte Quelle von Abwertung bis hin zu Gewalt, die sich tief in die Subjekte einschreiben.

In der Veranstaltung wenden wir uns diesem weiten Feld zunächst mit aktuellen Ansätzen der therapeutischen und sozialen Arbeit zu, in denen es darum geht, Gewalterfahrungen überhaupt erst sichtbar und ‚sprechbar' zu machen (I). Nach einem Blick in die Geschichte und Anfänge der Traumaforschung (II) liegt dann der Schwerpunkt des Seminars darauf zu verstehen, wie Traumatisierungen körperlich wirken, welche therapeutischen Ansätze aktuell diskutiert und welche Kontroversen im Hinblick auf die Bearbeitung geführt werden (III). Schließlich beschäftigen wir uns mit den Konzepten und den Bedingungen in traumapädagogischen Settings (IV) und den aus der Arbeit mit existenziellen Problemlagen resultierenden ambivalenten Anforderungen an Selbstfürsorge (V).

Seminartexte sowie eine ausführliche Literaturliste werden auf OLAT zur Verfügung gestellt.

Literatur

online in der Hochschulbib.:

- Herman, Judith (2018 / Orig. 1992): Die Narben der Gewalt. Traumatische Erfahrungen verstehen und überwinden. Junfermann (5., akt. Ausgabe)
- Reddemann, Luise (2021): Die Welt als unsicherer Ort. Therapeutisches Handeln in Krisenzeiten. Klett-Cotta.
- Reddemann, Luise / Joksimovic, Ljiljana / Kaster, Simone D. / Gerlach, Christian (2019): Trauma ist nicht alles - Ein Mutmach-Buch für die Arbeit mit Geflüchteten. Klett-Cotta.
- Weiß, Wilma / Kessler, Tanja / Gahleitner, Silke B. (Hg.) (2016): Handbuch Traumapädagogik. Beltz.

Krisen der Lebensführung II

BASA08d2, Seminar, SWS: 2

Do woch	10:00 - 12:00	17.03.2022 - 16.06.2022	Maxstraße - M 109	Baum

Lerninhalte

Das Seminar „Krisen der Lebensführung II" knüpft an die Inhalte der vorherigen Veranstaltung an und vertieft diese, bringt jedoch auch neue Perspektiven mit ein. In dieser Veranstaltung werden wir einen größeren Fokus auf die Perspektive der Subjektorientierung setzen und mit diesem Blick auf Erfahrungen der Krise schauen.

Zunächst werden wir uns mit dem Subjektbegriff und seiner Bedeutung befassen. Was genau verstehen wir unter Subjektorientierung, was unter Identität und welche Dynamiken und Verstrickungen stecken hinter dem Subjektbegriff? Dazu werden wir uns mit Theorien um Subjektivität beschäftigen und erörtern, was dies für die Krisen der Lebensführung heißen kann.

Im weiteren Verlauf werden wir uns mit psychiatrischen Krankheitsbildern beschäftigen und diese mit dem Subjektbegriff verknüpfen: Was passiert mit dem Subjekt, wenn es sich in einer psychischen Krise befindet? Hier bietet sich insbesondere das Krankheitsbild der „Psychose“ an, um über Verschiebungen der Selbst- und Fremdwahrnehmung in der eigenen Identität nachzudenken.

Schließlich widmen wir uns auch der Perspektive der Intersektionalität. Macht- und Herrschaftsverhältnisse bestimmen maßgeblich, wie wir als Subjekte angerufen werden und welches Selbstverständnis wir innehaben. Zudem hängen Krisenerfahrungen nicht selten mit Diskriminierungsverhältnissen zusammen, dies gilt es miteinander in Verbindung zu bringen. Dazu sollen die Verstrickungen von Klasse, Ethnizität und Geschlecht beleuchtet werden und die konkreten Erscheinungen dieser Verhältnisse mitgedacht werden.

Literatur

- Anhorn, Roland; Balzereit, Marcus (Hg.) (2016): Handbuch Therapeutisierung und Soziale Arbeit. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. Wiesbaden: Springer VS (Perspektiven kritischer Sozialer Arbeit, Band 23).
- Lütjen, Reinhard (2007): Psychosen verstehen: Modelle der Subjektorientierung und ihre Bedeutung für die Praxis. Psychiatrieverlag. Bonn.
- Rommelspacher, Birgit (1998): Dominanzkultur. Texte zu Fremdheit und Macht. 2. Auflage. Berlin: Orlanda Frauenverlag.

Berufsrecht

BASA09d1, Seminar, SWS: 2

Fr	Einzel	12:00 - 15:00	08.04.2022 - 08.04.2022	Keine Präsenz - Online	Müller
Fr	Einzel	12:00 - 15:00	22.04.2022 - 22.04.2022	Keine Präsenz - Online	Müller
Fr	Einzel	12:00 - 15:00	13.05.2022 - 13.05.2022	Keine Präsenz - Online	Müller
Fr	Einzel	12:00 - 15:00	20.05.2022 - 20.05.2022	Keine Präsenz - Online	Müller
Sa	Einzel	10:00 - 16:00	28.05.2022 - 28.05.2022	Maxstraße - M 111	Müller
Fr	Einzel	12:00 - 15:00	17.06.2022 - 17.06.2022	Keine Präsenz - Online	Müller

Lerninhalte

Im Rahmen dieser Veranstaltung setzen Sie sich mit den rechtlichen Vorgaben für Ihre eigene professionelle Tätigkeit als Sozialarbeiter_in auseinander. Es geht im Besonderen um die verschwiegenheitsrechtlichen Anforderungen an die sozialarbeiterische Berufsausübung. Im Mittelpunkt stehen dabei die strafrechtliche Regelung zur Verschwiegenheit (§ 203 StGB, Verletzung von Privatgeheimnissen) und die Vorschriften zum Sozialdatenschutz (§ 35 SGB I, Datenschutzgrundverordnung – DSGVO, §§ 67 ff. SGB X und der bereichsspezifische Datenschutz nach §§ 61 ff. SGB VIII).

Berufsrecht

BASA09d2, Seminar, SWS: 2

Do	woch	08:00 - 10:00	17.03.2022 - 16.06.2022	Maxstraße - M 218	Rein

Lerninhalte

Im Rahmen dieser Veranstaltung setzen Sie sich mit den rechtlichen Vorgaben für Ihre eigene professionelle Tätigkeit als Sozialarbeiter_in auseinander. Es geht im Besonderen um die verschwiegenheitsrechtlichen Anforderungen an die sozialarbeiterische Berufsausübung. Im Mittelpunkt stehen dabei die strafrechtliche Regelung zur Verschwiegenheit (§ 203 StGB, Verletzung von Privatgeheimnissen) und die Vorschriften zum Sozialdatenschutz (§ 35 SGB I, Datenschutzgrundverordnung – DSGVO, §§ 67 ff. SGB X und der bereichsspezifische Datenschutz nach §§ 61 ff. SGB VIII).

Berufsrecht

BASA09d3, Seminar, SWS: 2

Di	woch	16:00 - 18:00	15.03.2022 - 14.06.2022	Maxstraße - M 218	Rein
Di	Einzel	16:00 - 18:00	17.05.2022 - 17.05.2022	Maxstraße - M 219	Rein

Lerninhalte

Im Rahmen dieser Veranstaltung setzen Sie sich mit den rechtlichen Vorgaben für Ihre eigene professionelle Tätigkeit als Sozialarbeiter_in auseinander. Es geht im Besonderen um die verschwiegenheitsrechtlichen Anforderungen an die sozialarbeiterische Berufsausübung. Im Mittelpunkt stehen dabei die strafrechtliche Regelung zur Verschwiegenheit (§ 203 StGB, Verletzung von Privatgeheimnissen) und die Vorschriften zum Sozialdatenschutz (§ 35 SGB I, Datenschutzgrundverordnung – DSGVO, §§ 67 ff. SGB X und der bereichsspezifische Datenschutz nach §§ 61 ff. SGB VIII).

Gesellschaftliche Ausschließung und Partizipation (Wahlverfahren Prüfungskommissionen)

BASA 10, Übung

Gesellschaftliche Ausschließung, Partizipation und Soziale Arbeit

BASA10d1, Seminar, SWS: 2

-	BlockSaSo	10:00 - 17:00	19.03.2022 - 20.03.2022	Maxstraße - M 111	Kronsbein
-	BlockSaSo	10:00 - 17:00	02.04.2022 - 03.04.2022	Maxstraße - M 111	Kronsbein

Lerninhalte

„Warum sozialer Ausschluss für Theorie und Praxis Sozialer Arbeit zum Thema werden muss!“ (Anhorn 2008)

Diese Aussage hat Roland Anhorn bereits 2008 getroffen und begründet. Jedoch wird in der Praxis Sozialer Arbeit weiterhin oft mit den Wortpaaren *„Integration & Segregation“* und *„Inklusion & Exklusion“* gearbeitet. Manchmal ist nicht klar, was eigentlich die Unterscheide in den theoretischen Konzepten sind und wo dann die Abgrenzung zum Konzept des „sozialen Ausschluss“ liegt?!

In diesem Wochenend-Blockseminar soll all diesen Fragen nachgegangen werden. Mit befreiungspädagogischer Didaktik werden die offenen Fragen erforscht und diskutiert werden. Der Text von Roland Anhorn wird als Grundlagentext genutzt und durch aktuelle Literatur ergänzt/diskutiert.

Literatur

- *Anhorn R. (2008) Zur Einleitung: Warum sozialer Ausschluss für Theorie und Praxis Sozialer Arbeit zum Thema werden muss. In: Anhorn R., Bettinger F., Stehr J. (eds) Sozialer Ausschluss und Soziale Arbeit. VS Verlag für Sozialwissenschaften*

Gesellschaftliche Ausschließung, Partizipation und Soziale Arbeit

BASA10d2, Seminar, SWS: 2

Mo	woch	10:00 - 12:00	14.03.2022 - 13.06.2022	Maxstraße - M 111	Ott

Lerninhalte

Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird es darum gehen, „Soziale Ausschließung“ und „Partizipation“ als gesellschaftstheoretische Analysekategorien zu erarbeiten und für die kritische Reflexion von Praktiken in Feldern der Sozialen Arbeit nutzbar zu machen. Zunächst werden wir Soziale Ausschließung präzisieren und der Frage nachgehen, wie Kategorisierungsprozesse (Verhaltensklassifikationen und entsprechende Behandlungsweisen) in der Sozialen Arbeit an Sozialer Ausschließung beteiligt sind. Damit verbunden sind strukturelle Widersprüche und Konflikte, die sich z.B. in den vielfältigen Formen der Beteiligung und Mitwirkung von Adressat*innen

Sozialer Arbeit zeigen. Mit Blick auf konkrete Praxisfelder und Praxiserfahrungen der Studierenden, werden wir diskutieren, wie sich solche institutionalisierten Formen der Beteiligung aus einer kritisch reflexiven Perspektive fassen lassen. In der Hinsicht lässt sich Partizipation als reflexiv-analytischer Zugang (statt als normatives Konzept) nutzbar machen. Gefragt wird damit wie Teilnahme/Teilhabe an Gesellschaft über die Bearbeitung von Ausschließungsprozessen praktiziert wird und welche Ressourcen Vorraussetzung sind, um an Gesellschaft zu partizipieren.

Gesellschaftliche Ausschließung, Partizipation und Soziale Arbeit

BASA10d3, Seminar, SWS: 2

Mi	woch	12:00 - 14:00	16.03.2022 - 15.06.2022	Maxstraße - M 111	Resch

Lerninhalte

In dieser Lehrveranstaltung werden "soziale Ausschließung" und "Partizipation" als gesellschaftstheoretische Analysekategorien verstanden. Daher ist es in einem ersten Schritt sinnvoll, diese Begriffe mit verwandten (Exklusion, Inklusion, Integration) zu vergleichen. Wir werden uns also mit der Arbeit an Begriffen beschäftigen, insbesondere soll es darum gehen, den Begriff der "sozialen Ausschließung" als gesellschaftlich legitimierten präzise zu bestimmen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Kategorisierungs-, Etikettierungs- und Kriminalisierungsprozesse (nicht nur) in der Sozialen Arbeit als Voraussetzung und/ oder Elemente sozialer Ausschließung. In diesem Kontext wird besonders auch nach strukturellen Widersprüchen in Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit gefragt.

Schließlich soll den verschiedenen Praktiken der Teilnahme an Gesellschaft nachgegangen werden. Das betrifft einerseits "coping"-Strategien bei der Bewältigung von sozialer Ausschließung, andererseits Ressourcen, die vorausgesetzt sind, um an Gesellschaft zu partizipieren.

Neben der Lektüre von theoretischen Texten werden in der Veranstaltung auch Materialien interpretiert, um reflexive Interpretationen einzuüben.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Aspekte europäischer und internationaler Sozialpolitik und Sozialarbeit

BASA10e1, Seminar, SWS: 2

Mi	woch	10:00 - 12:00	16.03.2022 - 15.06.2022	Maxstraße - M 113	Bewernitz

Lerninhalte

Methoden des Organizings haben schon vor langer Zeit als Gemeinwesensarbeit Eingang in die Soziale Arbeit gefunden.In dem Seminar soll die Konzeption des Organizings, vor allem des (transformativen) Community Organizings anhand von europäischen und internationalen Beispielen auf seine Kompatibilität mit der Sozialen Arbeit geprüft werden. Ein Schwerpunkt wird auf der praktischen Anwendbarkeit liegen, die Methoden des Organizings sollen, soweit es die digitale Lehre zulässt, möglichst praxisnahe erprobt und eingeübt werden.

Literatur

- Maruschke, Robert: Community Organizing. Zwischen Revolution und Herrschaftssicherung. Münster 2014
- Bradbury, Alexandra / Brenner, Mark / Slaughter, Jane: Geheimnisse einer erfolgreichen Organizerin. Stuttgart 2017

Aspekte europäischer und internationaler Sozialpolitik und Sozialarbeit

BASA10e2, Seminar, SWS: 2

-	BlockSaSo	10:00 - 17:00	19.03.2022 - 20.03.2022	Maxstraße - M 112	Kronsbein
-	BlockSaSo	10:00 - 17:00	02.04.2022 - 03.04.2022	Maxstraße - M 112	Kronsbein

Lerninhalte

Ein „Blick über den Tellerrand“ ist in Zeiten der Globalisierung ein Blick in die Ferne. Längst ist unser Alltag fest mit dem von Menschen in anderen Ländern und auf anderen Kontinenten verknüpft – ob wir es uns bewusst machen oder nicht. Auch die Soziale Arbeit wird internationaler. Dies geschieht einerseits in Form der Koordination nationaler Verbände in der *International Federation of Social Workers* – deren Motto am *Welttag der Sozialen Arbeit 2021* „Ubuntu“ lautet (Ubuntu = aus dem südlichen Afrika stammende Lebensphilosophie der Solidarität und Gemeinschaft). Andererseits bildet sich ein wachsendes Interesse der Theorie und Praxis Sozialer Arbeit an Themen wie Globalisierung (und deren Folgen in Deutschland, Europa und der Welt) und Entwicklungszusammenarbeit heraus. Letztere bietet auch in der Praxis ein mögliches Tätigkeitsfeld internationaler Sozialer Arbeit. Soziale Arbeit in Deutschland erfordert immer mehr interkulturelle Kompetenz und Sensibilität für Rassismus.

Durch die gemeinsame Lektüre von Texten, durch Diskussionen und Übungen werden die Themenfelder Globalisierung und Entwicklungszusammenarbeit im Seminar beleuchtet. Die eigene Rolle in der globalisierten Gesellschaft wird reflektiert.

Literatur

Unter anderem bearbeiten wir einige Texte aus:

- Wagner, Leonie/ Lutz, Ronald/ Rehklau, Christine/ Ross, Friso (Hrsg.) (2018): Handbuch Internationale Soziale Arbeit. Dimensionen – Konflikte – Positionen. Weinheim/ Basel: Beltz Juventa.

Philosophische und gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen

BASA10f1, Seminar, SWS: 2

Mi	woch	10:00 - 12:00	16.03.2022 - 15.06.2022	Maxstraße - M 218	Resch

Lerninhalte

In diesem Seminar werden wir uns mit einigen Texten aus der Älteren Kritischen Theorie beschäftigen. Zu deren prominentesten Vertretern gehören Theodor W. Adorno (1903-1969) und Max Horkheimer (1895-1973). Diese Texte gelten als voraussetzungsvoll und schwer zu verstehen. Daher wird in der Veranstaltung die Arbeitsweise dominieren, die in der Philosophie verbreitet ist: close reading. Wenige ausgewählte Schriften aus deren umfangreichen Oeuvres werden wir gemeinsam lesen und interpretieren. Anhand von Literaturvorschlägen, die ich in der ersten Sitzung machen werden, entscheiden wir gemeinsam, welche Texte wir auswählen. Neben der gemeinsamen Interpretation wird zu überlegen sein, was die Denkmodelle dieser Theoretiker auszeichnet. Denkmodelle zu erkennen und zu rekonstruieren gehört zu den Kompetenzen, die es uns ermöglichen, uns komplizierte Texte eigenständig anzueignen. Welchen Stellenwert diese sozialphilosophischen und gesellschaftstheoretischen Überlegungen für die Analyse der Gegenwartsgesellschaft haben, wird zu diskutieren sein.

Literatur

Über Literatur wird in der ersten Sitzung anhand einiger Vorschläge von mir gemeinsam beraten.

Philosophische und gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen

BASA10f2, Seminar, SWS: 2

Di	woch	08:00 - 10:00	15.03.2022 - 14.06.2022	Maxstraße - M 218	Reitzig

Lerninhalte

Die Veranstaltung widmet sich dem Thema Soziale Arbeit und (soziale) Gerechtigkeit. Dabei wird Gerechtigkeit als ein Schlüsselbegriff gesellschaftlicher Zukunftsdebatten verstanden, weil er für das menschliche Zusammenleben fundamentale Orientierung

bietet. Soziale Praxen, Herrschafts- und Verteilungsverhältnisse müssen sich legitimieren, d.h. als gerecht-fertigt darstellen, um bestehen zu können. In der Lehrveranstaltung werden relevante zeitgenössische Konzepte von Gerechtigkeit vorgestellt und in einen Zusammenhang mit aktuellen politischen und theoretische Auseinandersetzungen gebracht, um inhaltlichen Neuausrichtungen in Sachen Gerechtigkeit zu verdeutlichen.

Literatur

- Bücken, Susanne 2016: Soziale Gerechtigkeit — Leistungsdispositiv oder gesellschaftsveränderndes Mandat? In: Martin Spetsmann-Kunkel (Hrsg.): Soziale Arbeit und Neoliberalismus, Baden-Baden u.a., S. 105-123
- Reitzig, Jörg 2016: Mehr Gerechtigkeit geht nur mit mehr Demokratie, in: Gegenblende. Das gewerkschaftliche Debattenmagazin, Ausgabe 37, Juli 2016, www.gegenblende.de
- Reitzig, Jörg 2008: „Eine Kategorie des Unsinns...“ – Die soziale Gerechtigkeit im Visier der neoliberalen Theorie, in: Ch. Butterwegge, B. Lösch, R. Ptak (Hrsg.): Neoliberalismus – Analyse und Alternativen, Wiesbaden, S. 132-146
- Segbers, Franz 2016: Wie Armut in Deutschland Menschenrechte verletzt, Oberursel

Weitere Texte werden in der Veranstaltung nachgereicht.

Soziale Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen des SGB VIII

BASA11a1, Übung, SWS: 3

Do	woch	12:00 - 15:00	17.03.2022 - 16.06.2022	Maxstraße - M 113	Weiler,Schmidt

Lerninhalte

Ausführungen zu den Zielen und zentralen Inhalten des Studienschwerpunktes "Soziale Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen des SGB VIII" sowie Hinweise zur Arbeitsweise in diesem Studienschwerpunkt finden Studierende unter Punkt 2.1.1 des Leitfadens für das Schwerpunktstudiums im Rahmen ihres Studiengangs

https://www.hwg-lu.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fachbereich-4/Praxisreferat/Soziale_Arbeit/2021-2022/2021_Leitfaden_Schwerpunktstudium_BASA-11_WiSe_21-22_2021-1

Soziale Arbeit mit suchtgefährdeten / suchtkranken Menschen

BASA11a2, Übung, SWS: 3

Do	woch	12:00 - 15:00	17.03.2022 - 16.06.2022	Maxstraße - M 109	Dillmann,Pich

Soziale Arbeit im Kontext von Inklusion, Gesundheit und Gerontologie

BASA11a3, Übung, SWS: 3

Di	woch	12:00 - 15:00	15.03.2022 - 14.06.2022	Maxstraße - M 108	Götzelmann,Hinze

Lerninhalte

Im 4. Semester beginnt die Zusammenarbeit in den Schwerpunkten, so auch in Schwerpunkt „Soziale Arbeit im Kontext von Inklusion, Gesundheit und Gerontologie“. Hier soll in den Schwerpunkt, seine didaktische Arbeitsweise und seine Untergebiete eingeführt werden. Zu Beginn wird das Portfoliolern- und -prüfungskonzept gemeinsam diskutiert und verabschiedet. Schwerpunktstudierende und -lehrende lernen sich kennen. Das Praxissemester (5. Sem.) wird vorbereitet.

Literatur

Eine Literaturliste wird in der ersten Lehrveranstaltung ausgegeben und erläutert.

Soziale Arbeit mit straffälligen Menschen und ihrem Umfeld

BASA11a4, Übung, SWS: 3

Di	woch	12:00 - 15:00	15.03.2022 - 14.06.2022	Maxstraße - M 206	Woynar,Sfia

Soziale Arbeit als Arbeit mit psychischen Krisen

BASA11a5, Übung, SWS: 3

Di	woch	12:00 - 15:00	15.03.2022 - 14.06.2022	Maxstraße - M 113	Wagels
Di	Einzel	12:00 - 15:00	03.05.2022 - 03.05.2022	Maxstraße - M 218	Wagels

Lerninhalte **Beginn der Veranstaltung: Dienstag, 22.03.2022, 12 – 15 Uhr c.t.**

Soziale Arbeit mit Migrant*innen

BASA11a6, Übung, SWS: 3

Do	woch	12:00 - 15:00	17.03.2022 - 28.04.2022	Maxstraße - M 206	Lorenz,Reitzig
Do	woch	12:00 - 15:00	05.05.2022 - 02.06.2022	Maxstraße - M 05	Lorenz,Reitzig
Do	Einzel	12:00 - 15:00	09.06.2022 - 09.06.2022	Maxstraße - M 110	Lorenz,Reitzig

Lerninhalte

Das Seminar behandelt die wesentlichen Grundlagen des Aufenthalts- und Asylrechts. Im Fokus steht die Rechtsstellung der verschiedenen Ausländergruppen: EU-Bürger einerseits und Drittstaater andererseits.

Ein erster Schwerpunkt liegt auf den aufenthaltsrechtlichen Grundlagen: Die Studierenden erhalten einen Überblick über die möglichen Aufenthaltsstati von Ausländern und deren Implikationen für den Ausländer aber auch für beteiligte Dritte (etwa Arbeitgeber). Sodann ist der Frage nachzugehen, welche Einwanderungswege Deutschland offen hält. In diesem Rahmen sind die Erwerbsmigration, aber auch der Familiennachzug zu thematisieren. Abschließend werden Fragen der Aufenthaltsbeendigung besprochen.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Rechtsstellung von Flüchtlingen. In diesem Zusammenhang werden sich die Studierenden mit den einzelnen Schutzgründen, dem Schutzverfahren und dessen verfahrenstechnischer Einbettung befassen. Die europäische Zuständigkeitsregelung des Dublin III, das Schutzverfahren und der Rechtsschutz gegen ablehnende Entscheidungen sind ebenso zu verstehen wie die Rechtsstellung des Schutzsuchenden während des Verfahrens. Zuletzt werden sich die Studierenden mit der Situation abgelehnter Asylbewerber befassen, darunter vor allem mit den rechtlichen Bleibemöglichkeiten.

Literatur

- Dietz, Andreas. Ausländer- und Asylrecht. Stuttgart

- Frings, Dorothee/ Tießler-Marenda, Elke. Ausländerrecht für Studium und Beratung einschließlich Staatsangehörigkeitsrecht mit Beispielen und Lösungsschemata. Frankfurt a.M.

- Marx, Reinhard. Aufenthalts, Asyl- und Flüchtlingsrecht. Handbuch. Baden-Baden.

Soziale Arbeit mit Menschen in finanziell schwierigen Situationen

BASA11a7, Übung, SWS: 4

Do	woch	12:00 - 15:00	17.03.2022 - 16.06.2022	Maxstraße - M 05	Ebli,Rein
Sa	Einzel	09:00 - 17:00	21.05.2022 - 21.05.2022	Maxstraße - M 217	Ebli
Sa	Einzel	09:00 - 17:00	21.05.2022 - 21.05.2022	Maxstraße - M 218	Ebli
Do	Einzel	09:00 - 17:00	23.06.2022 - 23.06.2022	Maxstraße - M 111	Rein

Lerninhalte: Die Lehrinhalte werden auf der Grundlage der Beschreibung des Studienschwerpunkts im Leitfaden für das Schwerpunktstudium und in Abstimmung mit den Studierenden festgelegt.

Literatur: Eine umfassende Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Soziale Arbeit als Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit

BASA11a8, Übung, SWS: 3

Di	woch	12:00 - 15:00	15.03.2022 - 26.04.2022	Maxstraße - M 218	Ott,Rahn
Di	Einzel	12:00 - 15:00	03.05.2022 - 03.05.2022	Maxstraße - M 113	Ott,Rahn
Di	Einzel	12:00 - 15:00	10.05.2022 - 10.05.2022	Maxstraße - M 110	Ott,Rahn
Di	woch	12:00 - 15:00	17.05.2022 - 14.06.2022	Maxstraße - M 218	Ott,Rahn
Di	Einzel	12:00 - 14:00	17.05.2022 - 17.05.2022	Maxstraße - M 211	Ott,Rahn

Lerninhalte: Zum Einstieg in das Thema des Schwerpunktes wird ein Blick auf die Bildungsbiographien der Studierenden geworfen, um Erfahrungen mit Bildung, Betreuung und Erziehung in der (eigenen) Kindheit zu diskutieren. Anschließend werden wir uns mit sozialwissenschaftlichen Perspektiven auf Kindheit auseinandersetzen sowie und damit beschäftigen, wie Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit insbesondere aus einer Perspektive Sozialer Arbeit verstanden werden können. In Vorbereitung auf die Praxisphase zielt die Schwerpunktveranstaltung im 4. Semester darauf ab, eine Annäherung an die Organisation und Planung, an Institutionen und an Herausforderungen der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern zu erreichen. Als ‚Handwerkszeug' für eine systematische Reflexion des eigenen Handelns im Praxisfeld führt das Seminar schließlich in Grundlagen der ethnographischen Beobachtung und Beschreibung von Praxissituationen ein. Neben dem Praxisbericht besteht die Studienleistung im Schwerpunkt darin, ein Portfolio zu den Schwerpunktthemen zu erarbeiten. Dazu werden im 4. Semester kleine wissenschaftliche Beiträge zu Themen im Bereich des Schwerpunktes verfasst.

Organisation Sozialer Arbeit

BASA11b1, Vorlesung, SWS: 2

Di	woch	10:00 - 12:00	15.03.2022 - 14.06.2022	Maxstraße - M 05	Bareis
Di	woch	10:00 - 12:00	15.03.2022 - 14.06.2022	Maxstraße - M 108	Bareis

Lerninhalte: **Die Lehrveranstaltung findet in diesem Sommersemester** nur über **ein Angebot** statt.

Aber haben Sie keine Sorge. Wir haben die Aula und einen kleinen Seminarraum für Präsenz und eine hybride Online-Teilnahme ist ebenfalls möglich.

Das Seminarkonzept sieht Vorlesungsteile, Arbeitsgruppenphasen, Austausch über bisherige Erfahrungen in/mit Praxis und im späteren Verlauf auch gemeinsames Brainstorming zu innovtiven Ideen vor.

Außerdem soll es genug Raum und Zeit für Ihren Austausch untereinander und das Kennenlernen geben! Nach den vielen Semestern im Online-Modus ist das mindestens so wichtig, wie die Inhalte der Lehrveranstaltung.

Für weitere Informationen und zur Dokumentation (wegen der Anwesenheitspflicht) buchen Sie bitte den OLAT-Kurs. Das wird spätestens ab 8.März 2022 möglich sein.

Organisation Sozialer Arbeit (entfällt im SoSe 2022)

BASA11b2, Vorlesung, SWS: 2

6. Fachsemester

Soziale Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen des SGB VIII

BASA12f1, Übung, SWS: 3

Do	woch	15:00 - 18:00	17.03.2022 - 16.06.2022	Maxstraße - M 113	Weiler,Schmidt

Lerninhalte: Ausführungen zu den Zielen und zentralen Inhalten des Studienschwerpunktes "Soziale Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen des SGB VIII" sowie Hinweise zur Arbeitsweise in diesem Studienschwerpunkt finden Studierende unter Punkt 2.1.1 des Leitfadens für das Schwerpunktstudiums im Rahmen ihres Studiengangs

https://www.hwg-lu.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fachbereich-4/Praxisreferat/Soziale_Arbeit/2021-2022/2021_Leitfaden_Schwerpunktstudium_BASA-11_WiSe_21-22_2021-1

Soziale Arbeit mit suchtgefährdeten/ suchtkranken Menschen

BASA12f2, Übung, SWS: 3

Do	woch	15:00 - 18:00	17.03.2022 - 16.06.2022	Maxstraße - M 109	Dillmann,Kühner

Soziale Arbeit im Kontext von Inklusion, Gesundheit und Gerontologie

BASA12f3, Übung, SWS: 3

Di	woch	15:00 - 18:00	15.03.2022 - 14.06.2022	Maxstraße - M 108	Götzelmann

Lerninhalte: Im 6. Semester wird der Studienschwerpunkt fortgesetzt. Nach dem Praxissemester wird das Portfoliolern- und -prüfungskonzept weitergeführt. Studierende stellen schwerpunktrelevante Fachbücher kritisch vor. Die Gruppenprojekte und Einzelreferate für das 7. Semester werden in Absprache mit der Schwerpunktleitung geplant. Daneben sind Praxiskontakte bzw. Einrichtungsbesuche und die Vertiefung von Themen aus dem Praxissemester bzw. aus dem Stoff des Schwerpunktes vorgesehen.

Literatur: Eine Literaturliste wurde bereits ausgegeben. Weitere Fachliteratur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Soziale Arbeit mit straffälligen Menschen und ihrem Umfeld

BASA12f4, Übung, SWS: 3

Di	woch	15:00 - 18:00	15.03.2022 - 05.04.2022	Maxstraße - M 110	Woynar,Stelz
Di	Einzel	15:00 - 18:00	12.04.2022 - 12.04.2022	Maxstraße - M 110	Stelz,Woynar
Di	woch	15:00 - 18:00	19.04.2022 - 26.04.2022	Maxstraße - M 110	Stelz,Woynar
Di	Einzel	15:00 - 18:00	03.05.2022 - 03.05.2022	Maxstraße - M 109	Stelz,Woynar
Di	Einzel	15:00 - 18:00	10.05.2022 - 10.05.2022	Maxstraße - M 110	Stelz,Woynar
Di	Einzel	15:00 - 18:00	17.05.2022 - 17.05.2022	Maxstraße - M 109	Stelz,Woynar
Di	Einzel	15:00 - 18:00	24.05.2022 - 24.05.2022	Maxstraße - M 104	Stelz,Woynar
Di	woch	15:00 - 18:00	31.05.2022 - 14.06.2022	Maxstraße - M 110	Stelz,Woynar

Soziale Arbeit als Arbeit mit psychischen Krisen

BASA12f5, Übung, SWS: 3

Di	woch	15:00 - 18:00	15.03.2022 - 14.06.2022	Maxstraße - M 113	Wagels
Di	Einzel	15:00 - 18:00	17.05.2022 - 17.05.2022	Maxstraße - M 218	Wagels

Lerninhalte **Beginn der Veranstaltung: Dienstag, 22.03.2022, 15 – 18 Uhr c.t.**

Soziale Arbeit mit Migrant*innen

BASA12f6, Übung, SWS: 3

Do	woch	15:00 - 18:00	17.03.2022 - 28.04.2022	Maxstraße - M 206	Lorenz,Reitzig
Do	woch	15:00 - 18:00	05.05.2022 - 02.06.2022	Maxstraße - M 111	Lorenz,Reitzig
Do	Einzel	15:00 - 18:00	09.06.2022 - 09.06.2022	Maxstraße - M 110	Lorenz,Reitzig

Soziale Arbeit mit Menschen in finanziell schwierigen Situationen

BASA12f7, Übung, SWS: 3

Do	woch	15:00 - 18:00	17.03.2022 - 05.05.2022	Maxstraße - M 110	Ebli,Rein,Guttenbacher
Sa	Einzel	09:00 - 17:00	09.04.2022 - 09.04.2022	Maxstraße - M 217	Ebli,Guttenbacher,Rein
Sa	Einzel	09:00 - 17:00	09.04.2022 - 09.04.2022	Maxstraße - M 218	Ebli,Guttenbacher,Rein
Do	Einzel	15:00 - 18:00	12.05.2022 - 12.05.2022	Maxstraße - M 112	Ebli,Guttenbacher,Rein
Do	woch	15:00 - 18:00	19.05.2022 - 09.06.2022	Maxstraße - M 111	Ebli,Guttenbacher,Rein
Fr	Einzel	09:00 - 17:00	24.06.2022 - 24.06.2022	Maxstraße - M 111	Ebli

Lerninhalte Die Lehrinhalte werden auf der Grundlage der Beschreibung des Studienschwerpunkts im Leitfaden für das Schwerpunktstudium und in Abstimmung mit den Studierenden festgelegt.

Literatur Eine umfassende Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Soziale Arbeit als Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit

BASA12f8, Übung, SWS: 3

Di	woch	15:00 - 18:00	15.03.2022 - 14.06.2022	Maxstraße - M 206	Ott,Rahn
Di	Einzel	15:00 - 18:00	17.05.2022 - 17.05.2022	Maxstraße - M 113	Ott,Rahn

Lerninhalte In der Veranstaltung werden verschiedene Themen im Kontext von Sozialer Arbeit als Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit aufgegriffen, die am letzten Studienbegleittag gesammelt wurden (u.a. Kinder und Medien, Kita-Sozialarbeit, Medikamentierung, Elternarbeit, Kinderschutz, ADHS). Einen theoretischen Fokus wollen wir in diesem Semester auf Bildungskonzepte in der Sozialen Arbeit legen und nach ihrer Relevanz für kindheitspädagogische Felder fragen. Praxisbezogen soll dies für eine Reflexion von Umgangsweisen mit Kindern und Eltern in institutionalisierten Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsverhältnissen genutzt werden. Neben theoretischen Auseinandersetzungen werden Exkursionen in kindheitspädagogische Felder und Gastbeiträge zu ausgewählten Themen anvisiert. Im Rahmen einer Kleingruppenarbeit entwickeln die Studierenden darüber hinaus ein gemeinsam zu bestimmendes Thema eigenständig und stellen es am Ende des Semesters in Form einer Posterpräsentation vor.

Organisation Sozialer Arbeit

BASA12g1, Vorlesung, SWS: 1

Sa	Einzel	09:30 - 14:00	26.03.2022 - 26.03.2022	Maxstraße - M 217	Rothermel
Sa	Einzel	09:30 - 14:00	09.04.2022 - 09.04.2022	Maxstraße - M 219	Rothermel

Sa	Einzel	09:30 - 14:00	07.05.2022 - 07.05.2022	Maxstraße - M 219	Rothermel

Organisation Sozialer Arbeit

BASA12g2, Vorlesung, SWS: 1

Fr	Einzel	14:00 - 18:00	29.04.2022 - 29.04.2022	Keine Präsenz - Online	Miller
Sa	Einzel	09:00 - 18:00	30.04.2022 - 30.04.2022	Maxstraße - M 217	Miller
Sa	Einzel	09:00 - 18:00	30.04.2022 - 30.04.2022	Maxstraße - M 218	Miller

Lerninhalte

Organisation sozialer Arbeit

Die BRD ist gemäß Artikel 20 GG ein sozialer Bundesstaat. Ein struktureller Ausgleich sozialer Ungleichheit ist daher gesetzlich festgelegt. Doch wie wird der Staat seiner Aufgabe gerecht? Wie ist Soziale Arbeit organisiert? Welcher strukturelle Handlungsrahmen lässt sich definieren? Und nicht zuletzt: Ist die heutige Organisation der sozialen Arbeit den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft gewachsen?

Ziel der Veranstaltung:

Dieses Online-Seminar mit Workshopcharakter will einen Beitrag zu einer ersten, systematischen Annäherung an strukturelle und organisatorische Fragestellungen sozialer Arbeit leisten. Die Praxiserfahrungen der TN dienen dabei als Grundlage.

Methoden

Erfahrungsaustausch, Präsentation, Diskussion, Fragebögen, Selbststudium, Planspiel

Leistungsnachweis 14 SWS, Aktive Teilnahme Online- bzw. Präsenz/ Selbststudium/ Gruppenarbeit / Projektarbeit.

ACHTUNG: Freitags findet die Veranstaltung online statt, samstags - sofern die Corona-Situation es zulässt in Präsenz statt. Für die Online Veranstaltungen ist ein laptop/PC erforderlich sowie ein headset (z.B. einfaches in-ear)

Organisation Sozialer Arbeit

BASA12g3, Vorlesung, SWS: 1

Fr	Einzel	14:00 - 18:00	06.05.2022 - 06.05.2022	Keine Präsenz - Online	Miller
Sa	Einzel	09:00 - 18:00	07.05.2022 - 07.05.2022	Maxstraße - M 217	Miller
Sa	Einzel	09:00 - 18:00	07.05.2022 - 07.05.2022	Maxstraße - M 218	Miller

Lerninhalte

Organisation sozialer Arbeit

Die BRD ist gemäß Artikel 20 GG ein sozialer Bundesstaat. Ein struktureller Ausgleich sozialer Ungleichheit ist daher gesetzlich festgelegt. Doch wie wird der Staat seiner Aufgabe gerecht? Wie ist Soziale Arbeit organisiert? Welcher strukturelle Handlungsrahmen lässt sich definieren? Und nicht zuletzt: Ist die heutige Organisation der sozialen Arbeit den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft gewachsen?

Ziel der Veranstaltung:

Dieses Online-Seminar mit Workshopcharakter will einen Beitrag zu einer ersten, systematischen Annäherung an strukturelle und organisatorische Fragestellungen sozialer Arbeit leisten. Die Praxiserfahrungen der TN dienen dabei als Grundlage.

Methoden

Erfahrungsaustausch, Präsentation, Diskussion, Fragebögen, Selbststudium, Planspiel

Leistungsnachweis 14 SWS, Aktive Teilnahme Online- bzw. Präsenz/ Selbststudium/ Gruppenarbeit / Projektarbeit.

ACHTUNG: Freitags findet die Veranstaltung online statt, samstags - sofern die Corona-Situation es zulässt in Präsenz statt. Für die Online Veranstaltungen ist ein laptop/PC erforderlich sowie ein headset (z.B. einfaches in-ear)

[entfällt im SoSe 22] Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven

BASA13a1, Seminar, SWS: 3

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven

BASA13a2, Seminar, SWS: 3

Fr	woch	10:00 - 13:00	18.03.2022 - 17.06.2022	Keine Präsenz - Online	Weiler

Lerninhalte

Im Zentrum des Seminars steht die Auseinandersetzung mit Erträgen sozialwissenschaftlich fundierter Analyse und Reflexion gesellschaftlich institutionalisierter Sozialer Arbeit in ihrer in jeweilige politische Kräfteverhältnisse und sozialstaatliche Arrangements eingebetteten Formiertheit ("Kritik Sozialer Arbeit").

Ausgehend von einem Zusammenhang von "Kritik Sozialer Arbeit" und Praxisformen Sozialer Arbeit, die es verdienen könnten "kritisch" genannt zu werden, nimmt das Seminar "Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven" insbesondere die Perspektive der Adressat*innen und Nutzer*innen sowie des Personals dieser Institution in den Blick und erörtert Perspektiven kritisch-reflexiver Praxis im Feld wie auch Voraussetzungen und Bedingungen solcher Praxis ("Perspektiven kritisch-reflexiver Sozialer Arbeit").

Das Seminar baut auf auf Auseinandersetzungen der Studierenden mit den Inhalten vorangegangener Module im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (etwa Modul BASA 10) und bezieht Erträge ihrer Auseinandersetzung mit Praxiserfahrungen im Feld Sozialer Arbeit mit ein.

Im Sommersemester 2022 wird die Lehrveranstaltungs BASA13a nur zweigruppig angeboten. Verständigung vor diesem Hintergrund: Eine dieser beiden Lehrveranstaltungsgruppen - die von mir angebotene LV BASA13a2 - erfolgt freitags, 10 - 13 Uhr, online.

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven

BASA13a3, Seminar, SWS: 3

Do	woch	09:00 - 12:00	17.03.2022 - 16.06.2022	Maxstraße - M 05	Rahn

Lerninhalte

Studierende beschäftigen sich in diesem Seminar mit ausgewählten Positionen der Kritik Sozialer Arbeit im Kontext wohlfahrtsstaatlicher Rahmenbedingungen und deren Transformation. Aktuelle Veränderungen und Auswirkungen dieser Wandlungsprozesse auf die institutionelle Verfasstheit Sozialer Arbeit werden dabei mit Blick auf Ihre Folgen sowohl für professionelle Fachkräfte wie deren Adressat_innen diskutiert. Neben einer kritischen Analyse geht es auch um die Suche nach möglichen Positionen und Perspektiven für eine kritische Soziale Arbeit. Dabei soll die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Beiträgen ergänzt werden durch eine Reflexion studentischer Erfahrungen während des Praxissemesters.

Bitte beachten Sie: Im Sommersemester 2022 wird es nur zwei Angebote der Lehrveranstaltung BASA13a geben. Meine Veranstaltung findet donnerstags in Präsenz statt. Die Veranstaltung von Frau Weiler findet freitags digital statt. Je nach Coronasituation kann es sein, dass an der Donnerstagsveranstaltung weniger als die angegebenen 60 Studierenden teilnehmen können. Sobald die Regelungen für den Semesterstart feststehen, wird Ihnen dies mitgeteilt.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung und über die OLATseite zur Veranstaltung bekannt gegeben.

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b1, Projekt, SWS: 2

Mo	Einzel	17:00 - 19:00	21.03.2022 - 21.03.2022	Kammler
Sa	Einzel	10:00 - 19:00	11.06.2022 - 11.06.2022	Kammler
-	BlockSa	14:00 - 18:00	06.07.2022 - 09.07.2022	Kammler

Lerninhalte

documenta fifteen

Im Rahmen der Lehrveranstaltung BASA 13b "Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit" möchten wir für das gesamte 6. Studiensemester eine 5-tägige Exkursion zur Kunstausstellung "documenta fifteen" in Kassel anbieten.

Mit einer mehrtätigen gemeinsamen Exkursion möchten wir Ihnen u.a. die Möglichkeit geben, nach vier Studiensemestern mehr oder weniger im Online-Modus, an Kontakte aus Ihrem ersten Studiensemester, welches noch in Präsenz stattgefunden hat, anzuknüpfen, sich weiter kennenzulernen und so als Semesterkohorte ein Netzwerk aufzubauen.

Für Student*innen, die an einer Exkursion nicht teilnehmen möchten oder können: Das Vorhaben wird als Hybrid-Format entwickelt, so dass grundsätzlich auch die Möglichkeit für eine Teilnahme ohne Exkursionsteilnahme besteht.

Detaillierte Informationen zum Seminarablauf, zur Exkursion sowie auch den Prüfungsmodalitäten in Modul 13 werden bei dem Informationstreffen am Montag, den 21.3.22 von 17-19 Uhr gegeben.

Um Infos per Olat-Mitteilung nicht zu verpassen: Bitte loggen Sie sich in den Olat-Order "documenta fifteen" ein. Das ist aktuell ein für alle sechs Gruppen gemeinsamer Ordner.

Es grüßen freundlich,

Marie Kammler, Karen Wagels, Andrea Lutz-Kluge

Literatur

Website documenta fifteen: https://documenta-fifteen.de/

Aspahlt Straßenmagazin: https://documenta-fifteen.de/news/februarausgabe-von-asphalt-ist-erhaeltlich/

Youtube-Kanal documenta fifteen: https://www.youtube.com/documentafifteen

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b2, Projekt, SWS: 2

Mo	Einzel	17:00 - 19:00	21.03.2022 - 21.03.2022		Kammler
So	Einzel	10:00 - 19:00	12.06.2022 - 12.06.2022		Kammler
-	BlockSaSo	09:00 - 13:00	07.07.2022 - 10.07.2022		Kammler

Lerninhalte

documenta fifteen

Im Rahmen der Lehrveranstaltung BASA 13b "Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit" möchten wir für das gesamte 6. Studiensemester eine 5-tägige Exkursion zur Kunstausstellung "documenta fifteen" in Kassel anbieten.

Mit einer mehrtätigen gemeinsamen Exkursion möchten wir Ihnen u.a. die Möglichkeit geben, nach vier Studiensemestern mehr oder weniger im Online-Modus, an Kontakte aus Ihrem ersten Studiensemester, welches noch in Präsenz stattgefunden hat, anzuknüpfen, sich weiter kennenzulernen und so als Semesterkohorte ein Netzwerk aufzubauen.

Für Student*innen, die an einer Exkursion nicht teilnehmen möchten oder können: Das Vorhaben wird als Hybrid-Format entwickelt, so dass grundsätzlich auch die Möglichkeit für eine Teilnahme ohne Exkursionsteilnahme besteht.

Detaillierte Informationen zum Seminarablauf, zur Exkursion sowie auch den Prüfungsmodalitäten in Modul 13 werden bei dem Informationstreffen am Montag, den 21.3.22 von 17-19 Uhr gegeben.

Um Infos per Olat-Mitteilung nicht zu verpassen: Bitte loggen Sie sich in den Olat-Order "documenta fifteen" ein. Das ist aktuell ein für alle sechs Gruppen gemeinsamer Ordner.

Es grüßen freundlich,

Marie Kammler, Karen Wagels, Andrea Lutz-Kluge

Literatur

Website documenta fifteen: https://documenta-fifteen.de/

Aspahlt Straßenmagazin: https://documenta-fifteen.de/news/februarausgabe-von-asphalt-ist-erhaeltlich/

Youtube-Kanal documenta fifteen: https://www.youtube.com/documentafifteen

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b3, Projekt, SWS: 2

Mo	Einzel	17:00 - 19:00	21.03.2022 - 21.03.2022	Maxstraße - M 05	Wagels
Sa	Einzel	10:00 - 19:00	11.06.2022 - 11.06.2022	Maxstraße - M 05	Wagels
-	BlockSa	14:00 - 18:00	06.07.2022 - 09.07.2022		Wagels

Lerninhalte

documenta15

Im Rahmen der Lehrveranstaltung BASA 13b "Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit" möchten wir für das gesamte 6. Studiensemester eine 5-tägige Exkursion zur Kunstausstellung documenta 15 in Kassel anbieten.

Mit einer mehrtätigen gemeinsamen Exkursion möchten wir Ihnen u.a. die Möglichkeit geben, nach vier Studiensemestern mehr oder weniger im Online-Modus, an Kontakte aus Ihrem ersten Studiensemester, welches noch in Präsenz stattgefunden hat,

anzuknüpfen, sich weiter kennenzulernen und so als Semesterkohorte ein Netzwerk aufzubauen.

Für Student*innen, die an einer Exkursion nicht teilnehmen möchten oder können: Das Vorhaben wird als Hybrid-Format entwickelt, so dass grundsätzlich auch die Möglichkeit für eine hybride Teilnahme (mit Elementen in Ludwigshafen und online) besteht.

Detaillierte Informationen zum Seminarablauf, zur Exkursion sowie auch den Prüfungsmodalitäten in Modul 13 werden bei dem Informationstreffen am Montag, den 21.3.22 von 17-19 Uhr gegeben.

Um Infos per Olat-Mitteilung nicht zu verpassen: Bitte loggen Sie sich in den Olat-Order "documenta15" ein. Das ist aktuell ein für alle sechs Gruppen gemeinsamer Ordner.

Es grüßen freundlich,

Marie Kammler, Karen Wagels, Andrea Lutz-Kluge

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b4, Projekt, SWS: 2

Mo	Einzel	17:00 - 19:00	21.03.2022 - 21.03.2022	Maxstraße - M 05	Wagels
So	Einzel	10:00 - 19:00	12.06.2022 - 12.06.2022	Maxstraße - M 05	Wagels
-	BlockSaSo	09:00 - 13:00	07.07.2022 - 10.07.2022		Wagels

Lerninhalte **documenta15**

Im Rahmen der Lehrveranstaltung BASA 13b "Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit" möchten wir für das gesamte 6. Studiensemester eine 5-tägige Exkursion zur Kunstausstellung documenta 15 in Kassel anbieten.

Mit einer mehrtätigen gemeinsamen Exkursion möchten wir Ihnen u.a. die Möglichkeit geben, nach vier Studiensemestern mehr oder weniger im Online-Modus, an Kontakte aus Ihrem ersten Studiensemester, welches noch in Präsenz stattgefunden hat, anzuknüpfen, sich weiter kennenzulernen und so als Semesterkohorte ein Netzwerk aufzubauen.

Für Student*innen, die an einer Exkursion nicht teilnehmen möchten oder können: Das Vorhaben wird als Hybrid-Format entwickelt, so dass grundsätzlich auch die Möglichkeit für eine hybride Teilnahme (mit Elementen in Ludwigshafen und online) besteht.

Detaillierte Informationen zum Seminarablauf, zur Exkursion sowie auch den Prüfungsmodalitäten in Modul 13 werden bei dem Informationstreffen am Montag, den 21.3.22 von 17-19 Uhr gegeben.

Um Infos per Olat-Mitteilung nicht zu verpassen: Bitte loggen Sie sich in den Olat-Order "documenta15" ein. Das ist aktuell ein für alle sechs Gruppen gemeinsamer Ordner.

Es grüßen freundlich,

Marie Kammler, Karen Wagels, Andrea Lutz-Kluge

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b5, Projekt, SWS: 2

Mo	Einzel	17:00 - 19:00	21.03.2022 - 21.03.2022	Maxstraße - M 217	Lutz-Kluge
Mo	Einzel	17:00 - 19:00	21.03.2022 - 21.03.2022	Maxstraße - M 218	Lutz-Kluge
Sa	Einzel	10:00 - 19:00	11.06.2022 - 11.06.2022	Maxstraße - M 218	Lutz-Kluge
Sa	Einzel	10:00 - 19:00	11.06.2022 - 11.06.2022	Maxstraße - M 217	Lutz-Kluge
-	BlockSa	14:00 - 18:00	06.07.2022 - 09.07.2022		Lutz-Kluge

Lerninhalte

documenta fifteen

Im Rahmen der Lehrveranstaltung BASA 13b "Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit" möchten wir für das gesamte 6. Studiensemester eine 5-tägige Exkursion zur Kunstausstellung "documenta fifteen" in Kassel anbieten.

Die documenta stellt eine der bedeutendsten internationalen Ausstellungen für zeitgenössische Kunst dar und findet alle fünf Jahre in Kassel statt. Im BA-Studiengang Soziale Arbeit wird seit Jahrzehnten zu jeder documenta eine Exkursion angeboten. Ziel ist, die Relevanz von Kunst für die Soziale Arbeit herauszuarbeiten.

Mit einer dieses Mal mehrtägigen gemeinsamen Exkursion möchten wir Ihnen u.a. die Möglichkeit geben, nach vier Studiensemestern fast ausschließlich im Online-Modus an Kontakte aus Ihrem ersten Studiensemester anzuknüpfen, sich weiter kennenzulernen und so als Semesterkohorte ein Netzwerk aufzubauen.

Für Student*innen, die an einer Exkursion nicht teilnehmen möchten oder können: Das Vorhaben wird als Hybrid-Format entwickelt, so dass grundsätzlich auch die Möglichkeit für eine Teilnahme ohne Exkursion besteht.

Detaillierte Informationen zum Seminarablauf, zur Exkursion sowie auch den Prüfungsmodalitäten in Modul 13 werden bei dem Informationstreffen am Montag, den 21.3.22 von 17-19 Uhr gegeben.

Um Infos per Olat-Mitteilung nicht zu verpassen: Bitte loggen Sie sich in den Olat-Order "documenta fifteen" ein. Das ist aktuell ein für alle sechs Gruppen gemeinsamer Ordner.

Es grüßen freundlich,

Marie Kammler, Karen Wagels, Andrea Lutz-Kluge

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b6, Projekt, SWS: 2

Mo	Einzel	17:00 - 19:00	21.03.2022 - 21.03.2022	Maxstraße - M 217	Lutz-Kluge
Mo	Einzel	17:00 - 19:00	21.03.2022 - 21.03.2022	Maxstraße - M 218	Lutz-Kluge
So	Einzel	10:00 - 19:00	12.06.2022 - 12.06.2022	Maxstraße - M 217	Lutz-Kluge
So	Einzel	10:00 - 19:00	12.06.2022 - 12.06.2022	Maxstraße - M 218	Lutz-Kluge
-	BlockSaSo	09:00 - 13:00	07.07.2022 - 10.07.2022		Lutz-Kluge

Lerninhalte

documenta fifteen

Im Rahmen der Lehrveranstaltung BASA 13b "Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit" möchten wir für das gesamte 6. Studiensemester eine 5-tägige Exkursion zur Kunstausstellung "documenta fifteen" in Kassel anbieten.

Die documenta stellt eine der bedeutendsten internationalen Ausstellungen für zeitgenössische Kunst dar und findet alle fünf Jahre in Kassel statt. Im BA-Studiengang Soziale Arbeit wird seit Jahrzehnten zu jeder documenta eine Exkursion angeboten. Ziel ist, die Relevanz von Kunst für die Soziale Arbeit herauszuarbeiten.

Mit einer dieses Mal mehrtägigen gemeinsamen Exkursion möchten wir Ihnen u.a. die Möglichkeit geben, nach vier Studiensemestern fast ausschließlich im Online-Modus an Kontakte aus Ihrem ersten Studiensemester anzuknüpfen, sich weiter kennenzulernen und so als Semesterkohorte ein Netzwerk aufzubauen.

Für Student*innen, die an einer Exkursion nicht teilnehmen möchten oder können: Das Vorhaben wird als Hybrid-Format entwickelt, so dass grundsätzlich auch die Möglichkeit für eine Teilnahme ohne Exkursion besteht.

Detaillierte Informationen zum Seminarablauf, zur Exkursion sowie auch den Prüfungsmodalitäten in Modul 13 werden bei dem Informationstreffen am Montag, den 21.3.22 von 17-19 Uhr gegeben.

Um Infos per Olat-Mitteilung nicht zu verpassen: Bitte loggen Sie sich in den Olat-Order "documenta fifteen" ein. Das ist aktuell ein für alle sechs Gruppen gemeinsamer Ordner.

Es grüßen freundlich,

Marie Kammler, Karen Wagels, Andrea Lutz-Kluge

Soziale Arbeit und (außerschulische) Bildung – auf der Suche nach dem Politischen

BASA14a1, Projekt, SWS: 3

Mi	woch	11:00 - 14:00	16.03.2022 - 15.06.2022	Maxstraße - M 110	Rahn,Reitzig

Lerninhalte

Menschen zu einer selbstverantwortlichen, eigenständigen und ggf. widerständigen Lebensführung zu befähigen ist immer auch eine Frage der Vermittlung von Erkenntnis. Vermitteln bedeutet nicht ‚mitteilen' sondern durch geeignete Anregungen dazu beitragen, dass Menschen Fragen stellen auf die sie Antworten suchen, dass sie also etwas verstehen wollen und so Selbstbildungsprozesse initiiert werden. Bildung ist insofern gleichermaßen Mittel und Weg von Selbstreflexion wie von Emanzipation – und in diesem Sinne immer auch politisch. Auf der anderen Seite - ganz praktisch betrachtet - sind viele Sozialarbeiter_innen und Sozialpädagog_innen als Fachkräfte im Bildungsbereich tätig. In der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung und Jugendverbandsarbeit ebenso, wie in der Schulsozialarbeit, im Übergang von der Schule in Ausbildung bzw. Beruf, der beruflichen Weiterbildung oder der interkulturellen Bildung. Ziel der Veranstaltung ist es einerseits Grundlagen zum Verständnis von Bildungsprozessen zu vermitteln. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit dem Verständnis von Bildung ebenso wie mit gesellschaftlichen Bildungsdiskursen. Andererseits geht es um die forschungsorientierte Heranführung an die (außerschulische) Bildung im Sinne eines Bildungsverständnisses der Sozialen Arbeit. Neben der theoretisch-praktischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Bildungsverständnissen (Texte, Exkursion, Gäste aus der Praxis) werden wir ein qualitatives Forschungsdesign entwerfen und umsetzen (Entwicklung eines Instruments, Erhebung, Auswertung, Präsentation). In den Mittelpunkt versuchen wir dabei (möglichst mit regionalem Bezug) die Frage zu rücken, was das Politische in den Bildungsprozessen auf unterschiedlichen Feldern Sozialer Arbeit im Verständnis der professionellen Akteure ist und wie z.B. politische Bildung im Sozialraum erlebt wird (16. Kinder- und Jugendbericht 2020).

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung und auf unserer Veranstaltungsseite auf OLAT bekannt gegeben.

Interventionen des Jugendamtes/ der Sozialarbeit bei (möglicher) Kindeswohlgefährdung

BASA14a2, Projekt, SWS: 3

Mo	woch	14:00 - 17:30	14.03.2022 - 02.05.2022	Maxstraße - M 05	Dillmann,Lehner
Mo	woch	14:00 - 17:30	09.05.2022 - 13.06.2022	Maxstraße - M 05	Dillmann,Lehner

Lerninhalte

Der Begriff der „Kindeswohlgefährdung“ ist schwer zu definieren, da er als unbestimmter Rechtsbegriff zwar in unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen verwendet, aber an keiner dieser Stellen genauer erläutert wird. Das verunsichert Fachleute, denn die Frage, ab wann der Einzelne zur Intervention rechtlich verpflichtet ist, hängt entscheidend davon ab:

Was ist überhaupt eine Kindeswohlgefährdung? Ab wann darf ich handeln? Ab wann muss ich handeln? Wie verhalte ich mich fachlich richtig, um dem Kind oder Jugendlichen zu helfen? Welche Hilfen sind für die Betroffenen geeignet? Wann darf ich wen über was informieren? Wie kann ich mich und meine eigene psychische Gesundheit in diesen manchmal hochgradig belastenden Fällen schützen? Wer macht was im „System Kinderschutz“ in Deutschland?

Diese Fragen sollen im Rahmen der Veranstaltung beantwortet werden.

Körperbilder (Arbeitstitel)

BASA14a3, Projekt, SWS: 3

-	BlockSaSo	11:00 - 18:00	09.04.2022 - 10.04.2022	Maxstraße - M 05	Lutz-Kluge,Wagels
Sa	Einzel	11:00 - 18:00	30.04.2022 - 30.04.2022	Maxstraße - M 05	Lutz-Kluge,Wagels
-	BlockSaSo	11:00 - 18:00	21.05.2022 - 22.05.2022	Maxstraße - M 05	Lutz-Kluge,Wagels
Sa	Einzel	11:00 - 18:00	25.06.2022 - 25.06.2022	Maxstraße - M 05	Lutz-Kluge,Wagels

Lerninhalte

Körperbilder. Im Spannungsfeld normativer Ideale und zelebrierter Vielfalt.

Ein Projekt in Kooperation mit dem Wilhelm-Hack-Museum/Ludwigshafen und dem ‚Jungen Förderkreis‘

In der Werbung, in der Mode, in Form von Spielzeug, in der Kunst; auf der Straße, im Kinderzimmer, im Museum; In Print, Film, Fernsehen, in den sozialen Netzwerken – ständig und überall sind wir umgeben von `Körperbildern´, zu denen wir uns in irgendeiner Form in Beziehung setzen (müssen). So gerät das Erleben von Körper als einerseits Teil von ‚Natur‘, in seiner Materialität gewichtig und bedeutsam und andererseits als eingebunden in ‚Kultur‘ und Bühne gesellschaftlicher Machtverhältnisse zum Medium ständiger Auseinandersetzungen und Verhandlungen.

Im Rahmen dieses 2-semestrigen Projektseminars wollen wir versuchen, uns Zugänge zu einer Reflexion über Körperbilder zu erarbeiten. In Auseinandersetzung mit drei für das Thema spannenden Kunstausstellungen, die während des SoSe 22 in Ludwigshafen zu sehen sind*, werden wir selbst in Medien der Ästhetischen Praxis (Fotografie, Video und/oder Zeichnung in Kombination mit Essays) arbeiten, um so eigene Erfahrungen und Perspektiven im Umgang mit ‚Körperbildern‘ zusammenzutragen und über deren Bedeutung zu diskutieren.

Ausstellungsbesuche im Rahmen der Veranstaltung:

„Körperbilder. Intimität – Konstruktion – Interaktion“. Die Ausstellung im WHM zeigt eine Auswahl von Kunstwerken aus der hauseigenen Sammlung. Die Ausstellung ist in die vier Kapitel „Intimität“, „Konstruktion/Dekonstruktion“, „Interaktion“ und „(Un-)Versehrtheit“ untergliedert und thematisiert die Auseinandersetzung mit dem Thema ‚Körper‘ in der Kunst des 20. Jahrhunderts.

„Shaping Data“. Ausstellung im Rahmen der Biennale für aktuelle Fotografie 2022 „From Where I Stand“ (https://biennalefotografie.de) im Wilhelm-Hack-Museum. „Shaping Data“ untersucht, wie sich die Nutzung digitaler Technologien auf unsere Körper auswirkt, unsere Meinungen prägt und zwischenmenschliche Beziehungen verändert.

„Bodies in (e)motion“. Ausstellung im Rahmen der Biennale für aktuelle Fotografie 2022 „From Where I Stand“ (https://biennalefotografie.de) im Kunstverein Ludwigshafen. „Bodies in (e)motion“ beschäftigt sich mit dem menschlichen Körper als wichtigstes Instrument, um die eigene kulturelle, religiöse und politische Identität auszudrücken.

[entfällt im SoSe 2022] Kita-Sozialarbeit als sozialraumbezogene Praxis

BASA14a4, Projekt, SWS: 3

Lerninhalte — Die Veranstaltung entfällt leider aufgrund der geringen Anmeldezahlen.

Am Rande des Lebens – wenn immer weniger geht

BASA14a5, Projekt, SWS: 3

Mi	woch	11:00 - 14:00	16.03.2022 - 15.06.2022	Maxstraße - M 109	Rein
Sa	Einzel	10:00 - 16:00	14.05.2022 - 14.05.2022	Maxstraße - M 110	Scheide

Lerninhalte

Auch Sterben ist Leben

Das Herz wird nicht dement!

Eine der Maximen unserer Gesellschaft ist Erfolg in jeder Hinsicht. Sie ist orientiert auf das Leben, die Beschleunigung, das Wachstum und die Stärke. In der gesellschaftlichen Auseinandersetzung dominieren dementsprechend etwa Themen wie (vor allem frühkindliche) Bildung, Beschäftigungsfähigkeit, lebenslanges (auch im Alter) Lernen und Selbstverwirklichung. Dies ist insoweit interessant, als unsere Gesellschaft zugleich eine alternde Gesellschaft ist und der demographische Wandel eine Zunahme von altersbedingten Krankheiten mit sich bringt. Im Fokus der gesellschaftlichen Sorge steht etwa die gefürchtete Krankheit „Demenz“. Aber auch bereits zu Beginn des Lebens etwa wird durch die diagnostischen Möglichkeiten der vorgeburtlichen Früherkennung von Krankheiten und in der Folge auch der Verhinderung kranken, erblich belasteten Lebens steuernd eingewirkt.

Diese gewissermaßen dunkle Schwester des Lebens ist Gegenstand des Seminars. Es widmet sich dem Tabuthema „Tod“ in all seinen Facetten: Wie unsere Gesellschaft mit ihm und dem Weg dorthin umgeht. Welche Bedeutung etwa Trauer und der

gesellschaftlichen Erlaubnis, trauern zu können, zukommt. Aber auch, was es bedeutet, von dem, was Leben beinhaltet, Abschied zu nehmen, etwa durch eine Krankheit wie Demenz, die die Selbstbestimmung vernichtet. Besonders belastend ist es, wenn der Tod zu Beginn des Lebens steht oder Kinder betrifft.

Das Seminar möchte das Thema um seiner selbst willen aufgreifen. Es richtet dabei aber zugleich den Blick auf die Praxis, um sich auf die Suche zu machen nach einem guten Umgang in einer Situation, die den Menschen zutiefst in Frage stellt: Wie kann Autonomie, wie kann Leben aussehen, wenn eine tödliche Krankheit eintritt? Wie kann eine Begleitung Sterbender, aber auch Trauernder aussehen? Kann, soll (und wenn ja: Wie kann) Autonomie auch dann noch ermöglicht und gelebt werden?

Wir werden uns dem Thema theoretisch und praktisch zuwenden. In diesem Rahmen wird etwa eine Exkursion in ein Hospiz durchgeführt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, in praktischen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit eigene Projekte zu erarbeiten und durchzuführen.

'Photovoice' als partizipative Forschungs- sowie Handlungsmethode in der Sozialen Arbeit

BASA14a6, Projekt, SWS: 3

Mo	Einzel	14:00 - 17:00	21.03.2022 - 21.03.2022	Maxstraße - M 109	Lutz-Kluge
Mo	gerWoch	14:00 - 19:30	04.04.2022 - 13.06.2022	Maxstraße - M 109	Lutz-Kluge

Lerninhalte

‚Photovoice' ist eine partizipative Forschungs- sowie Handlungsmethode mit einem hohen emanzipatorischen Anspruch. Mitglieder einer Gruppe oder Community machen Fotos von ihren Lebenswelten, tragen die Fotografien zusammen und tauschen sich in der Gruppe darüber aus. Damit werden die subjektiven Perspektiven der teilnehmenden Akteur*innen sichtbar. In einem reflexiven Gruppenprozess wird das so generierte ‚Wissen' diskutiert, systematisiert, es werden Cluster gebildet und Ideen, Wünsche und/oder Forderungen daraus abgeleitet. Illustriert durch ausgewählte Fotos, lassen sich die Anliegen der Gruppe als Ausstellung, Print oder Powerpoint (analog/digital) öffentlichkeitswirksam an verantwortliche Personen/Institutionen kommunizieren. Ziel ist dabei stets, bezogen auf einen bestimmten Sachverhalt Veränderungsprozesse zu initiieren (vgl. von Unger 2014; Brenssell/Lutz-Kluge 2020).

In dieser Lehrveranstaltung steht das Kennenlernen der Methode im Vordergrund. Im Anschluss an eine Einführung in das Konzept und dessen Historie sowie der Rezeption ausgewählter Photovoice-Projekte werden wir die Methode in einem gemeinsamen Durchlauf erproben um dann in Kleingruppen (oder auch individuell oder als eine große Gruppe) ein eigenes Photovoice-Projekt zu entwickeln und durchzuführen. Die Ergebnisse sollen im Wintersemester präsentiert und im Plenum diskutiert werden. Gemeinsam werden wir die Gliederung für eine abschließende Reflexion erarbeiten, welche in schriftlicher Form und individuell angefertigt als Grundlage für die Benotung gilt.

Als Teilnehmer*in der Lehrveranstaltung werden Sie eine Methode kennenlernen, die in der us-amerikanischen Community Work fest etabliert, in Deutschland jedoch aktuell erst als partizipatives und emanzipatorisches Arbeitsinstrument ‚entdeckt' wird. Als ästhetische Methode, in der Fotografie und Erzählung in einem reflexiven Gruppenprozess zusammengebunden werden, eignet sie sich in besonderer Weise sowohl als sozialwissenschaftliche Forschungsmethode wie auch als

Handlungsmethode in der sozialpädagogischen Gruppenarbeit und insbesondere auch in der Gemeinwesenarbeit.

Für Interessierte: Das Vorhaben kann sich ggf. auch zur Ausarbeitung als BA-Thesis anbieten.

Literatur

- Brenssell, Ariane/Lutz-Kluge, Andrea (Hg.) (2020): Partizipative Forschung und Gender. Emanzipatorische Forschungsansätze weiterdenken. Opladen: Barbara Budrich Verlag, S. 135-153.
- Latz, Amanda O.: Photovoice Research in Education and Beyond. A Practical Guide from Theory to Exhibition. Taylor and Francis/Routledge: New York and London 2017
- von Unger, Hella (2014): Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS, S.69 ff.

Berufsrecht in der Sozialen Arbeit

BASA15a1, Übung, SWS: 3

Di	woch	12:00 - 15:00	15.03.2022 - 14.06.2022	Maxstraße - M 111	Rein

Lerninhalte

Die Studierenden befassen sich mit den besonderen Rechtsfragen, die sich in den Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit stellen. Das Recht ist Rahmenbedingung und gesellschaftsrelevante Grundlage Sozialer Arbeit. In der Veranstaltung erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit den einschlägigen gesetzgeberischen Vorgaben. Rechtsfragen sollen analysiert und Lösungsstrategien entwickelt werden. Zugleich wird der Fokus auf die doppelte Funktion des Rechts gelegt. Nicht nur die Tätigkeitsfelder in der Sozialen Arbeit werden thematisiert, sondern auch die Tätigkeit der Sozialarbeiter*innen selbst (Sozialarbeiter*innen vor Gericht). Erörtert werden strafrechtliche Vorschriften (u.a. im Sexualstrafrecht und bei Unterlassungsdelikten) sowie Regelungen zur Verschwiegenheit (Verletzung von Privatgeheimnissen) und zum Datenschutz. Die Studierenden erarbeiten auch die rechtlichen Voraussetzungen von Führungszeugnis und Bundeszentralregister und werden befähigt, die eigene professionelle Tätigkeit rechtlich einzuordnen.

Berufsrecht in der Sozialen Arbeit

BASA15a2, Übung, SWS: 3

Mo	woch	09:00 - 12:00	14.03.2022 - 13.06.2022		Woynar

Lerninhalte

Die Studierenden befassen sich mit den besonderen Rechtsfragen, die sich in den Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit stellen. Das Recht ist Rahmenbedingung und gesellschaftsrelevante Grundlage Sozialer Arbeit. In der Veranstaltung erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit den einschlägigen gesetzgeberischen Vorgaben. Rechtsfragen sollen analysiert und Lösungsstrategien entwickelt werden. Nicht nur die Tätigkeitsfelder in der Sozialen Arbeit werden struktureirt, sondern auch die Tätigkeit des Sozialarbeiters selbst (Sozialarbeiter vor Gericht). Unter besonderer Berücksichtigung strafrechtlicher Vorschriften (u.a. im Sexualstrafrecht und bei Unterlassungsdelkten), des Geheimnisschutzes (§ 203 StGB) und den allgemeinen Sozialdatenschutzregelungen (DS-GVO) sollen die Studirenden befähigt werden die eigene professionelle Tätigkeit rechtlich einzuordnen.

Berufsrecht in der Sozialen Arbeit

BASA15a3, Übung, SWS: 3

Do	woch	12:00 - 15:00	17.03.2022 - 16.06.2022	Maxstraße - M 111	Woynar

Lerninhalte

Die Studierenden befassen sich mit den besonderen Rechtsfragen, die sich in den Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit stellen. Das Recht ist Rahmenbedingung und gesellschaftsrelevante Grundlage Sozialer Arbeit. In der Veranstaltung erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit den einschlägigen gesetzgeberischen Vorgaben. Rechtsfragen sollen analysiert und Lösungsstrategien entwickelt werden. Nicht nur die Tätigkeitsfelder in der Sozialen Arbeit werden strukturiert, sondern auch die Tätigkeit als Sozialarbeiter selbst (Sozialarbeiter vor Gericht). Unter besonderer Berücksichtigung strafrechtlcher Vorschriften (u.a. im Sexualstrafrecht und bei Unterlassungsdelkten), des Geheimnisschutzes (§ 203 StGB) und den allgemeinen Sozialdatenschutzregelungen (DS-GVO) sollen die Studierenden befähigt werden die eigene professionelle Tätigkeit rechtlich einzuordnen.

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit - Existenzsicherungsrecht

BASA15b1, Übung, SWS: 2

Mi	woch	09:00 - 11:00	16.03.2022 - 15.06.2022	Maxstraße - M 109	Rein
Sa	woch	10:00 - 17:00	07.05.2022 - 07.05.2022	Maxstraße - M 111	Guttenbacher

Lerninhalte

Als spezielles Rechtsfeld der Sozialen Arbeit wird das Existenzsicherungsrecht vorgestellt. Dabei geht es nicht um die Existenzsicherung im Sinne des SGB II oder des SGB XII, sondern um Fragen der unmittelbaren Existenzsicherung wie z. B. dem Zugang zum Kontoguthaben bei einer Kontopfändung durch Einrichtung eines Pfändungsschutzkontos (kurz: P-Konto) oder der Verhinderung einer Strom- oder Gassperre durch einen Energieversorger bei Zahlungsrückständen. Hier sind gerade im letzten Jahr zum Teil erhebliche Änderungen (gerade beim P-Konto) in Kraft getreten. Auch Fragen der Handlungsmöglichkeiten bei einer fristlosen Kündigung durch den Vermieter bei rückständigen Mietzahlungen oder bei einer Lohnpfändung gehören hierher. Diese genannten Fragen treten in fast allen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit auf, so dass die Handlungskompetenz in diesem Bereich von erheblicher Bedeutung ist. Neben diesen Einzelproblemen wird auch die grundsätzliche Struktur des Zwangsvollstreckungsrechts vermittelt. Durch einen Lehrbeauftragten (Bernhard Guttenbacher), der in einer Schuldnerberatungsstelle in Speyer tätig ist, werden an einem Sondertermin (7. Mai, 10.00 bis 17.00 Uhr) darüber hinaus praktische Einblicke in die Haushaltsplanung und das Verbraucherinsolvenzverfahren gegeben.

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit - Familienrecht / Kinder- und Jugendhilfe

BASA15b2, Übung, SWS: 2

Fr	woch	08:00 - 10:00	18.03.2022 - 17.06.2022	Keine Präsenz - Online	Rößiger

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit - Ausländerrecht

BASA15b3, Übung, SWS: 2

Do	woch	10:00 - 12:00	17.03.2022 - 16.06.2022	Maxstraße - M 113	Lorenz

Lerninhalte

Das Seminar behandelt die wesentlichen Grundlagen des Aufenthalts- und Asylrechts. Im Fokus steht die Rechtsstellung der verschiedenen Ausländergruppen: EU-Bürger einerseits und Drittstaater andererseits.

Ein erster Schwerpunkt liegt auf den aufenthaltsrechtlichen Grundlagen: Die Studierenden erhalten einen Überblick über die möglichen Aufenthaltsstati von Ausländern und deren Implikationen für den Ausländer aber auch für beteiligte Dritte (etwa Arbeitgeber). Sodann ist der Frage nachzugehen, welche Einwanderungswege Deutschland offen hält. In diesem Rahmen sind die Erwerbsmigration, aber

auch der Familiennachzug zu thematisieren. Abschließend werden Fragen der Aufenthaltsbeendigung besprochen.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Rechtsstellung von Flüchtlingen. In diesem Zusammenhang werden sich die Studierenden mit den einzelnen Schutzgründen, dem Schutzverfahren und dessen verfahrenstechnischer Einbettung befassen. Die europäische Zuständigkeitsregelung des Dublin III, das Schutzverfahren und der Rechtsschutz gegen ablehnende Entscheidungen sind ebenso zu verstehen wie die Rechtsstellung des Schutzsuchenden während des Verfahrens. Zuletzt werden sich die Studierenden mit der Situation abgelehnter Asylbewerber befassen, darunter vor allem mit den rechtlichen Bleibemöglichkeiten.

Literatur

- Dietz, Andreas. Ausländer- und Asylrecht. Stuttgart

- Frings, Dorothee/ Tießler-Marenda, Elke. Ausländerrecht für Studium und Beratung einschließlich Staatsangehörigkeitsrecht mit Beispielen und Lösungsschemata. Frankfurt a.M.

- Marx, Reinhard. Aufenthalts, Asyl- und Flüchtlingsrecht. Handbuch. Baden-Baden.

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit - Strafrecht

BASA15b4, Übung, SWS: 2

Di	woch	10:00 - 12:00	15.03.2022 - 22.03.2022	Maxstraße - M 110	Woynar
Di	woch	10:00 - 12:00	29.03.2022 - 14.06.2022	Maxstraße - M 211	Woynar

Lerninhalte

Das Strafrecht hat erhebliche Bedeutung in der Sozialen Arbeit. Im Seminar vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse im strafrechtlichen Bereich. In vielen Fällen befinden sich Sozialarbeiter*innen auf einem schmalen Grad und müssen strafrechtliche Konsequenzen für sich oder ihre Klient*innen abschätzen können. Vermittelt werden die Abläufe von Strafverfahren unter besonderer Beachtung des Jugendstrafverfahrens und die Rechtfolgen einer Tat. Die Akteure des Verfahrens (u.a. Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht, Verteidigung, Jugendhilfe im Strafverfahren sowie Bewährungshilfe) und deren Informationsquellen werden kritisch hinterfragt. Prozessuale Rechte und Verfahrensprinzipien werden ebeso erörtert wie spezielle Delikte (u.a. aus dem Betäubungsmittelgesetz). Der Besuch von Gerichtsverhandlungen ist geplant.

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a1, Werkstatt, SWS: 1

Do	ungerWoch	18:00 - 19:30	17.03.2022 - 16.06.2022	Maxstraße - M 108	Bareis,Woynar

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a2, Werkstatt, SWS: 1

Mo	ungerWoch	12:00 - 14:00	14.03.2022 - 13.06.2022	Maxstraße - M 108	Dillmann

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a3, Werkstatt, SWS: 1

Sa	Einzel	09:00 - 15:00	26.03.2022 - 26.03.2022	Maxstraße - M 219	Götzelmann
Sa	Einzel	09:00 - 17:00	23.04.2022 - 23.04.2022	Maxstraße - M 108	Götzelmann

Lerninhalte

Studierende haben ein – in der zur Verfügung stehenden Zeit erarbeitbares – Thema für ihre Bachelor-Thesis gefunden und angemessen formuliert. Sie sind in der Lage, Fachliteratur angemessen zu recherchieren, für das von ihnen gewählte Thema der Bachelor-Thesis eine oder mehrere Forschungsfragen zu entwickeln, ein Forschungsdesign und einen Forschungsplan zu entwerfen und themenrelevantes Wissen nachvollziehbar zu organisieren bzw. Datenmaterial zu sammeln und wissenschaftlich adäquat zu dokumentieren und auszuwerten.

Sie haben ferner Kenntnisse zu Aufbauprinzipien wissenschaftlicher Arbeiten, zu wissenschaftlichen Präsentationsformen und zu formalen Grundlagen der Bachelor-Arbeit.

Inhalte:

- Themenfindung
- Entwicklung von Fragestellungen und Forschungshypothesen
- Entwicklung eines Forschungsdesigns
- Exposé
- Wissensmanagement / Literaturrecherche
- Aufbau der Thesis, Entwurf und Gliederung
- Formale Grundlagen (Titelseite, Formatierung, Layout)
- Stilkriterien wissenschaftlicher Arbeiten
- Argumentationsformen
- Evtl. Integration eines empirischen Forschungsprojektes
- Datenerhebung und Datenanalyse / Datensammlung
- Dokumentationsformen
- Präsentation von Daten, Prozessen und Ergebnissen
- Interpretation von Ergebnissen
- Überarbeitung und Endredaktion der Thesis

Literatur

BERNINGER, Ina u.a. (2017): Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung, Opladen u.a.: Budrich, 2., überarb. Aufl. (UTB M)

BIEKER, Rudolf (2019): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation, Stuttgart: W. Kohlhammer, 4., akt. Aufl.

EBSTER, Claus & STALZER, Lieselotte (2017): Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Wien: Facultas, 5. überarb. u. erw. Aufl. (UTB 2471)

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a4, Werkstatt, SWS: 1

Fr ungerWoch 14:00 - 16:00 18.03.2022 - 17.06.2022 Keine Präsenz - Online Lutz-Kluge

Lerninhalte

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

Das Kolloquium soll die Student*innen bei der Erarbeitung ihres BA-Thesis-Vorhabens unterstützen. Als Gruppe werden wir uns für jede*n Teilnehmer*in Zeit nehmen und gemeinsam an Themenfindung, Entwicklung einer Fragestellung, Entscheidung für ein methodisches Vorgehen u.a. arbeiten. Fragen zu den formalen Vorgaben der BA-Thesis (Gliederung, Literaturverzeichnis, Zitation, Layout u.a.m.) werden gerne noch einmal umfassend beantwortet.

Literatur

Literatur

Richter, Ulrike A. / Fügert, Nadja (2015): Wissenschaftssprache verstehen. Wortschatz, Grammatik, Stil, Lesestrategien. Band 1 der Reihe Deutsch für das Studium. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen

Richter, Ulrike A. / Fügert, Nadja (2016): Wissenschaftlich arbeiten und schreiben. Wissenschaftliche Standards und Arbeitstechniken, wissenschaftlich formulieren, Textsorten. Band 2 der Reihe Deutsch für das Studium. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen

Wolfsberger, Judith (2016): Frei geschrieben: Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien: Böhlau Verlag, UTB (4. Aufl.).

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a5, Werkstatt, SWS: 1

Mo	gerWoch	12:00 - 14:00	14.03.2022 - 13.06.2022	Maxstraße - M 108	Wagels

Lerninhalte

Das Kolloquium geht von dem Bedarf und den Arbeitsphasen der Teilnehmenden aus: Es bietet Raum, sich auszutauschen, Interessen zu benennen und in eine erste Form zu bringen sowie den Arbeitsprozess durch das Erstellen und kontinuierliche Bearbeiten einer Gliederung zu gestalten. Die gemeinsame Diskussion in der Gruppe unterstützt das Formulieren und Strukturieren von Gedanken. Ziel ist das Verfassen eines Exposés – mit Arbeitstitel, Zusammenfassung, Gliederung und evtl. Literaturliste.

Auch allgemeine Hinweise zum Verfassen einer wissenschaftlichen Forschungs- oder Abschlussarbeit können besprochen werden: Welche unterschiedlichen Weisen gibt es, Autor*innen zu zitieren und Quellen anzuführen? Was ist der subjektive Anteil an einer wissenschaftlichen Arbeit, und wie häufig kann oder soll in der ‚Ich'-Form geschrieben werden? Was unterscheidet eine empirische von einer theoretischen Arbeit, und was bedeutet das für die konkrete Planung?

Auf Literatur wird themenbezogen hingewiesen.

Literatur

Rost, Friedrich (2018): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS Verlag (8. überarb. und akt. Aufl.) -> online-Ressource in der Hochschulbibliothek

Richter, Ulrike A. / Fügert, Nadja (2016): Wissenschaftlich arbeiten und schreiben. Wissenschaftliche Standards und Arbeitstechniken, wissenschaftlich formulieren, Textsorten. Band 2 der Reihe Deutsch für das Studium. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen

Richter, Ulrike A. / Fügert, Nadja (2015): Wissenschaftssprache verstehen. Wortschatz, Grammatik, Stil, Lesestrategien. Band 1 der Reihe Deutsch für das Studium. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen

Wolfsberger, Judith (2016): Frei geschrieben: Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien: Böhlau Verlag, UTB (4. Aufl.).

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I (entfällt im SoSe 2022)

BASA16a6, Werkstatt, SWS: 1